

ÖSTERREICHISCHE Blasmusik



FACH- UND VERBANDSZEITSCHRIFT
DES ÖSTERREICHISCHEN
BLASMUSIKVERBANDES

Intermusica

Bläserelite traf sich in Birkfeld

FINANZEN

Was kostet Blasmusik?

REGIONAL

Streifzug durch die Bundesländer

Ausgabe 10 | 2013

INHALT OKTOBER 2013



14

06



Vorspiel

04 Weltrekord

Platzkonzert in luftiger Höhe

06 Aufsteirern

Die größte Volkskulturveranstaltung Österreichs

Coverstory

08 Intermusica

Service

10 Weiterbildung

Aktuelle und innovative Kurse

11 Servus

Global Kryner auf Abschiedstournee

12 Interview

Was kostet Blasmusik?

14 Portrait

Daniel Muck – junge Karriere

16 Gehirnforschung

Die Macht der Emotionen

18 Instrumentenkunde

Holzblasinstrumente aus Tirol

Jugendcorner

20 Neuer im Geschäft

Martin Rabl – neuer Tiroler Landesjugendreferent

23 Organisation

Das neue Organigramm der Bundesjugendleitung

Bundesländer

24 Burgenland

26 Kärnten

28 Niederösterreich

30 Oberösterreich

36 Salzburg

38 Steiermark

43 Tirol

45 Vorarlberg

47 Wien

Blick zum Nachbarn

48 Südtirol

49 Liechtenstein

Nachspiel

50 Terminkalender

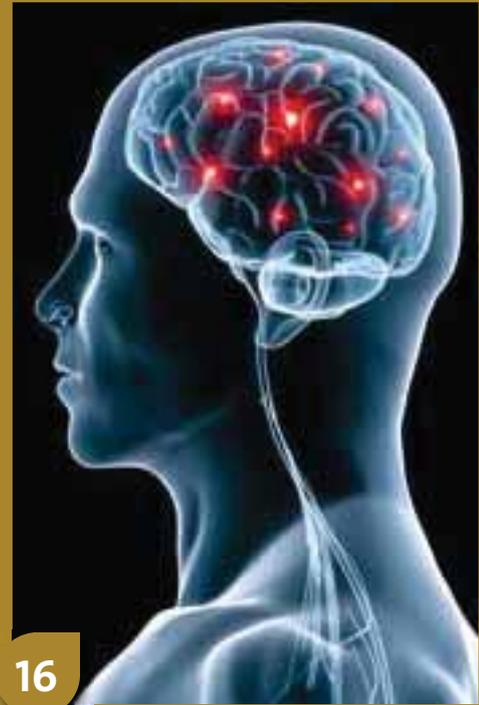
50 Kleiner Anzeiger

50 Impressum



08

12



16

EDITORIAL

Liebe Freunde der Blasmusik!

Die Oktoberausgabe der Österreichischen Blasmusikzeitung hat einige sehr interessante Themen aufgegriffen. So berichten wir über das größte Volkskulturfest Österreichs, das „Aufsteirern“, den mittlerweile weltweit bekannten Solistenwettbewerb „INTERMUSICA“, wir schauen über die Grenzen nach Deutschland ins Kursprogramm der BDB-Musikakademie, rufen den „Global Krynern“ zum Abschied ein leises Servus zu, fragen Kontrollbeirat Hedwig Eder, was Blasmusik kostet, stellen den Wiener Komponisten Daniel Muck vor und folgen Sandra Wengg zur „Macht der Emotionen“. Instrumentenmacher, der Jugendcorner sowie der Blick in die Bundesländer und zu den Nachbarn dürfen natürlich nicht fehlen.

Hinweisen wollen wir aus mehrfach gegebenem Anlass auch, dass Einschaltungen in Form von fertigen Plakaten in der ÖBZ als Inserate behandelt werden müssen und ermäßigt kostenpflichtig sind (Kontakt mit Tubaverlag). Ankündigungen von Veranstaltungen im Kalender sind jedoch kostenlos.

Ich denke, die vorliegende Ausgabe ist ganz gut gelungen und so wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen.

Erhard Mariacher



18



Weltrekord! Beim zweiten Anlauf hat die Musikkapelle Bad Mitterndorf nun doch noch geschafft, was im Vorjahr das Wetter verhindert hatte: Sie gab Ende August auf dem Gipfel des Grimming das wohl überwältigendste Platzkonzert ihrer 160-jährigen Geschichte. Der rund fünf Stunden dauernde Aufstieg begann schon in den frühen Morgenstunden, kurz nach zwölf Uhr ertönten dann Jodler und heimische Weisen vom Gipfelkreuz. Rund 600 Menschen waren zu Fuß und mit Hubschraubern von allen Seiten des Berges gekommen, um bei dem Weltrekordversuch dabei zu sein. Und der ist geglückt: Die Musikkapelle Bad Mitterndorf ist die erste gesamte Musikkapelle, die es zu Fuß geschafft hat, den 2.351 m hohen Grimming zu erklimmen, um dort in voller Montur ein Platzkonzert zu geben.
www.musikkapelle-badmitterndorf.at/grimming.asp





AUFSTEIRERN UND AUFBLOS G'HÖRN Z'SAMM

*Aufsteirern – die größte Volkskultur-
Veranstaltung Österreichs – zieht jedes
Jahr über 100.000 Besucher an.*

Mit 396 Mitgliedskapellen, organisiert in 21 Bezirken mit insgesamt 18.000 aktiven Musikerinnen und Musikern, ist der Steirische Blasmusikverband einer der wichtigsten Kulturträger der Steiermark. In den einzelnen Musikvereinen und deren Blasorchestern finden sich Menschen aus allen Bildungs- und Altersschichten sowie aus sämtlichen sozialen Gesellschaftsbereichen zum gemeinsamen Musizieren zusammen. Außer den wöchentlichen Proben trifft man sich zu zahlreichen Auftritten für Kirche, Gemeinden, Vereine und zu eigenen Festen und Veranstaltungen. Neben der Kameradschaftspflege ist die



Die Breitenauer Bläser stärken sich am Blasmusikstand.



Der Musikverein Sinabelkirchen eröffnete das Aufsteiern 2013

Ausbildung der Jugend und deren Integration in die Vereinsarbeit und somit die Sicherung einer kontinuierlichen Weiterentwicklung eine weitere wichtige Aufgabe der Musikvereine im Steirischen Blasmusikverband.

Auf den Bühnen des Aufsteierens 2013 war der Steirische Blasmusikverband wie alljährlich mit vier Musikkapellen vertreten, dieses Jahr waren dies die Markt-Musikkapelle St. Dionysen, der Musikverein Breitenfeld, die Markt-Musik Sinabelkirchen und der Musikverein Frauenburg-Unzmarkt. Auch der schon traditionelle Informationsstand auf dem Tummelplatz wurde wieder von vielen Musikern und Interessenten besucht. Dabei konnte in den neuesten Zeitschriften des Landesverbandes sowie des ÖBV geschmökert werden. Folder über die Veranstaltungen des heurigen Herbstes wie INTERMUSICA in Birkfeld, 1. Rosegger Wirtshaussingen und -spielen auf dem Alpl, Rosegger live in Mürrzuslag, Opus Styriae in Langenwang und Krieglach u.a. wurden eifrig eingesehen.

Landesmedienreferent Erhard Mariacher und Gattin Franziska konnten als Standverantwortliche auch Landesobmann Horst Wiedenhofer, Landeskapellmeister-Stellvertreter Adi Marold und Landesjugendreferent Wolfgang Jud, alle mit Gattin am Stand begrüßen. Andrea Trojer, Sabine Yildiz und Gernot Hauswirth vom Verbandsbüro waren mit großem Engagement dabei und sorgten für gutes Klima. *Erhard Mariacher*

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.

- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

**Premiuminstrumente
Made in Germany**

Royal-Line

B-Bariton
»Royal-Line
B 15/16«

Tenor- und
Baritonhörner
für den engagierten Musiker

Neue Straße 27 · D-91459 Markt Erlbach
Tel. +49 (0) 9106/513 · Fax +49 (0) 9106/6218
info@kuehnl-hoyer.de · www.kuehnl-hoyer.de

KÜHNL & HOYER

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



Miha Kosec aus Slowenien
erspielte sich auf seiner
Klarinette den Sieg.

2013 INTERMUSICA

*Begleitet von Klängen des Posaunen-Quartetts „110 T-bones“
wurde die INTERMUSICA-Woche 2013 im steirischen Birkfeld am
letzten Samstag im September vom Landesobmann des Steirischen
Blasmusikverbandes Horst Wiedenhofer feierlich eröffnet.*



Landeskapellmeister Manfred Rechberger und Landesobmann Horst Wiedenhofer mit dem Sieger Miha Kosec, Klarinette, Slowenien (v.l.).



Beim Galaabend herrschte auch bei den Mitgliedern der CISM sehr gute Stimmung.



Die Plätze zwei bis fünf belegten (v. re.): Nikita Zimin, Saxofon, Russland; Ricardo Molla Albero, Posaune, Spanien; Soo-Young Lee, Klarinette, Südkorea; Noémi Makkos, Trompete, Ungarn



Die Musikkapelle Pöllau gestaltete den Galaabend musikalisch auf hohem Niveau.

Bläsersolisten aus aller Welt in der Steiermark

Für diesen 9. Bläsersolisten-Wettbewerb hatten sich 37 von 81 angemeldeten Solisten qualifiziert. Mit ihren, den jeweiligen Instrumenten zugeordneten Pflichtstücken, traten sie vor die internationale Jury. Diese bewertete die Leistungen nach den offiziellen Kriterien der CISM unter dem Juryvorsitz von Philipp Fruhmann/Österreich; Uwe Köller/Deutschland; Peter Rohrsdorfer/Österreich; Carsten Svanberg, Dänemark; Josef Gnos/Schweiz.

Nach drei Tagen mit enorm hoher musikalischer Leistungsdichte wurden die fünf Finalisten dann am Abend des 4. Oktober anlässlich der „Langen Nacht der Musik“ auf Schloss Birkenstein bekannt gegeben:

Nikita Zimin, Saxophon, Russland; Noémi Makkos, Trompete, Ungarn; Soo-Young Lee, Klarinette, Südkorea; Miha Kosec, Klarinette, Slowenien; Ricardo Molla Albero, Posaune, Spanien.

Spannung lag über der vollbesetzten Roseggerhalle, als das Orchester unter der Leitung von Kapellmeister Gerhard Werner mit der „INTERMUSICA-Fanfare“ von Reinhard Summerer am Nachmittag des 5. Oktober das „Große Finale“ einleitete.

Den Abschluss der Wettbewerbswoche bildete der Galaabend mit Preisverleihung auf Schloss Birkenstein, der von der Musikkapelle Pöllau unter der Leitung von Rainer Pötz musikalisch umrahmt wurde. Für das mehrgängige Galamenu zeichneten wieder Andreas und Harald Holzerbauer vom Forellengasthof Holzerbauer verantwortlich.

Als besondere Gäste wurden die Delegierten der CISM (Internationaler Musikbund) unter dem Präsidenten Jean Jaques Brodbeck aus Frankreich begrüßt. Sie hielten auf Einladung des ÖBV unter Vizepräsident Wolfgang Findl ihren Kongress in der Region ab.

Seitdem die INTERMUSICA im Jahr 2005 auf Initiative des Steirischen Blasmusikverbandes, der Marktgemeinde Birkfeld, der Firma „Hutter acustix“ und der Familie Tacoli ins Leben gerufen wurde, hat sich dieser internationale Solistenwettbewerb zu einem fixen Bestandteil des europäischen Blasmusiklebens etabliert. Was den Wettbewerb darüber hinaus so attraktiv macht, ist die Begleitung der Solisten durch das Sinfonische INTERMUSICA-Orchester, unter der musikalischen Leitung von Gerhard Werner und Peter Forcher.

Die Vorbereitungen für die 10. INTERMUSICA 2014 haben bereits begonnen. Mit einigen besonderen Überraschungen kann gerechnet werden.





AKTUELLE UND INNOVATIVE KURSE

Wie viel Innovation im Musikbereich zwischen zwei Buchdeckel passt, das stellt die BDB-Musikakademie mit ihrem neuen Kursprogramm unter Beweis.

Die BDB Musikakademie in Staufen hat es sich zum Ziel gesetzt, mit einem fachspezifischen Lehrgangsangebot neue, zukunftsweisende Impulse zu geben. Die Kurse des Bundes Deutscher Blasmusik (BDB) reichen dabei von Intensivwochenenden mit Schwerpunkt auf einzelne Instrumente über Ausbildungen zum Jugendleiter sowie Kurse in Pädagogik und Didaktik bis hin zu Moderation von Konzerten und Veranstaltungen. Das Jahresprogramm 2014 gibt einen Überblick über die Kurse.

Dauerbrenner und neue, bekannte Gesichter

Im Kursprogramm finden sich zahlreiche „Dauerbrenner“ wie der Ernst Hutter-Kurs „Stilrichtungen der Blasmusik“, Selbstläufer wie das BDB-Musikcamp im Europa-Park und feste Jahreshöhepunkte wie die Schwarzwälder-Horntage. Daneben gibt es aber auch zahlreiche neue Kurse und einige neue große Namen im Dozentenverzeichnis. So werden 2014 erstmals Martin Temmel, Posaunist der „Global Kryner“, und der norwegische Start-Tubist Øystein Baadsvik einen Kurs leiten. Auch Barbara Gisler-Haase aus Wien und Christina Fassbender aus Münster, beide Professorinnen für Querflöte, sind im kommenden Jahr das erste Mal dabei. Gleichsam ein Meister der Orchesterleitung ist hingegen Douglas Bostock. Mit seinem „Meisterkurs Dirigieren“ wird er im Januar bereits zum vierten Mal in Folge zu Gast sein.

Dirigentennachwuchs und Instrumentalunterricht

Theorie und Praxis des Dirigierens erlernen die Teilnehmer des Lehrgangs (C3) Dirigentennachwuchs. Mit der zusätzlich ins Kursprogramm aufgenommenen Weiterbildung „Einführung in das Instrumentalunterrichten“ will Akademieleiter Christoph Karle an das Unterrichten heranzuführen und erste Grundlagen der Instrumentalpädagogik vermitteln.

RhythmusSpiel-Pädagogen

Als neues und in Deutschland einmaliges Angebot findet 2014 die erste Ausbildung zum RhythmusSpiel-Pädagogen statt. Der Diplom-Rhythmiker Rolf Grillo hat auf der Grundlage seines Buchs „Rhythmusspiele der Welt“ eine Ausbildung mit

Abschlussprüfung und Zertifikat konzipiert, die für Musikfachkräfte und für Verantwortliche in der Kinder- und Jugendarbeit genauso interessant ist wie für den Bereich Teambuilding. Auch hier bietet die Musikakademie eine zertifizierte Zusatzqualifikation an.

Musikalische Früh- und Grunderziehung

In der Rubrik Musik&Kinder finden sich Bildungsangebote, die von Singen mit Kindern bis zum Klassenmusizieren reichen und Musikvereine in die Lage versetzen sollen, Kooperationen mit Schulen und Kindergärten einzugehen. Akademieleiter Christoph Karle sieht hier einen großen Bedarf für die Musikvereine. Denn letztlich hänge die Zukunft der Vereine davon ab, wie erfolgreich sie in diesem Bereich agieren.

BDB-Musikakademie

Alois-Schnorr-Straße 10

79219 Staufen

www.bdb-musikakademie.de

Kursprogramm unter:

Tel.: +49 (0) 7633 9 23 13 - 0

info@bdb-musikakademie.de

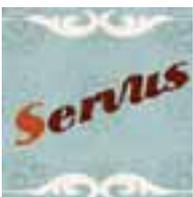


LEISES SERVUS

Die Global Kryner touren zum letzten Mal – und schenken sich und dem Publikum dabei nichts.

Ganz Große der österreichischen Musikszene verabschieden sich in diesem Herbst mit einem leisen „Servus“. Den ganzen Oktober noch stehen die Global Kryner auf der Bühne, ehe sie so verschwinden werden, wie sie gekommen sind: vollkommend überraschend.

Im November ist leider Schluss mit der Musik, die laut Frontman Christoph Spörk „eigentlich nirgendwo wirklich dazu“ gehört. Dafür hat es die Formation aber doch ganz weit gebracht. Als „over.kryner“ spielte die Band 2002 eines ihrer ersten Konzerte. Die 2004 herausgebrachte CD „Global Kryner“ wurde zu einem Überraschungserfolg: Gold binnen kurzer Zeit, 40 Wochen in den Charts. Die Musiker wurden im Musikantenstadel ebenso herumgereicht wie im Wiener Jazz-Club Porgy und Bess. Touren in Österreich und Deutschland folgten und eine Song Contest-Teilnahme in Kiew 2005, die zwar schon im Semifinale zu Ende war, dem schrägen Sound jedoch auch im Osten Anhänger und in Österreich den Amadeus Music Award brachte. In Deutschland bekam die Band 2006 den Bonner Satirepreis Prix Pantheon verliehen, 2011 erschien ihre sechste CD „Global-Kryner – Coverstories“, auf der die Global Kryner Klassiker der Musikgeschichte wie „Something Stupid“, „Eye of the Tiger“ oder „Proud Mary“ auf ihre ganz besondere Kryner Art gepresst haben.



Nun verabschieden sich Sabine, Edi, Anton, Martin, Markus und Christof also. Sagen „zum Abschied leise Servus“. Ob's wirklich so leise wird? Eher nicht. Aber auf jeden Fall ein Event, den man nicht versäumen sollte.

Mehr Infos und Termine unter www.globalkryner.at

hohensinn.com
Infotelefon 0 77 54/82 54

ERLEBEN

Sie die Fülle an Möglichkeiten



HOHENSINN

- o Komplettausstattungen von Musikkapellen
- o Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- o Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- o Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



**„Mein Rat an die Vereine:
in Zukunft den Kontakt zur
Wirtschaft und privaten Spon-
soren noch mehr vertiefen.“**

„FRAU EDER, WAS KOSTET BLASMUSIK?“

Im Gespräch mit Hedwig Eder, Finanzreferentin des Steirischen Blasmusikverbandes und frisch gewähltem Mitglied des Kontrollausschusses im Österreichischen Blasmusikverband.

ÖBZ: Eingangs die provokante Frage: Was kostet Blasmusik?

Eder: Gleich die schwierigste Frage zu Beginn (schmunzelt). Aufgrund der konsequenten Arbeit meines Kollegen Erich Riegler, dem zuständigen EDV-, AKM- und Statistikreferenten des Steirischen Blasmusikverbandes und mittlerweile EDV-Referenten des ÖBV, kann ich hier recht genaue Zahlen anbieten und möchte auf seinen Bericht der letzten Generalversammlung verweisen (siehe Grafik). Die Gesamtausgaben aller steirischen Vereine betragen 2012 ca. 9,8 Millionen Euro, somit kostet ein Verein umgerechnet ca. 25.000 Euro pro Jahr. 7,2 Millionen, also über 70 % des Gesamtvolumens, haben die Vereine selbst erwirtschaftet. Der Rest setzt sich aus Subventionen von Land und Gemeinden zusammen. Musikerinnen und Musiker stehen im groben Durchschnitt ca. 230 Stunden, das sind ca. 6 Arbeitswochen, pro Jahr im Dienst der Blasmusik. Da man sie im wirtschaftlichen Sinne durchaus als „Facharbeiter“ bezeichnen kann, würde also ein Musiker ca. 1.800 bis 2.000 Euro netto pro Jahr verdienen. Gott sei Dank arbeiten wir freiwillig und unentgeltlich, aber die Blasmusik leistet Großes für Kultur und Gesellschaft.

ÖBZ: Wie sind Sie eigentlich zur Blasmusik gestoßen und welchen Stellenwert hat sie in Ihrem Leben?

Eder: Ich bin in St. Michael in der Obersteiermark aufgewachsen und war das typische Kind, das ein paar Jahre Klavier gelernt hat und damit dann aufgrund mangelnder Motivation wieder aufgehört hat. Als meine ältere Tochter bei unserem Kapellmeister Bernd Bodler mit dem Blockflötenunterricht begonnen hat, habe ich mir die Klarinette „ausgesucht“. Auslöser für diesen Wunsch war ein Spielfilm über den bekannten Musiker Benny Goodman. So bin ich nun seit 1998 aktive Musikerin und aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit als Steuerberaterin mittlerweile auch in unterschiedlichen Funktionen aktiv. Für mich hat die Blasmusik einen besonders hohen Stellenwert. Alle meine vier Kinder spielen im selben Verein und mein Mann begleitet uns als „Techniker und Fotograf“. Es gibt nichts Schöneres für eine Familie als ein gemeinsames Hobby und eine gemeinsame Freizeitgestaltung, und dies ist fast nur in der Blasmusik möglich. Deshalb kann ich mir ein Leben ohne sie nicht mehr vorstellen.

ÖBZ: Können Sie Informationen zur Budget-Entwicklung und zu Förderungen geben?

Eder: Das Förderungswesen und die Budgetsituationen sind in den Bundesländern völlig verschieden, deshalb wäre es unseriös, von einer gesamtösterreichischen Entwicklung zu sprechen. Es ist leider Tatsache, dass viele Gemeinden sparen müssen und so auch weniger Geld für Kultur- und Vereinsförderung zur Verfügung haben. Diese Situation wird wahrscheinlich in Zukunft noch schwieriger werden.

ÖBZ: Welche „Finanztipps“ können sie den Verantwortlichen in den Vereinen geben?

Eder: Grundlage für alles ist eine saubere und exakte Kassaführung, diese ist aber beim Großteil unserer Musikvereine ohnehin üblich. Finanzämter haben bis jetzt noch kaum Prüfungen im Bereich der Blasmusik durchgeführt, da es bekannt ist, wie sauber wir arbeiten. Vergleicht man das Blasmusikwesen mit den Geldflüssen in so mancher Sportart, so ist dies auch verständlich (lacht).

Mein Rat an die Vereine ist der, dass sie in Zukunft den Kontakt zur Wirtschaft, damit meine ich örtliche Unternehmen, und privaten Sponsoren noch mehr vertiefen sollen. Dieser Weg geht nur über eine aktive Einbindung im Ortsleben und gutes Marketing.

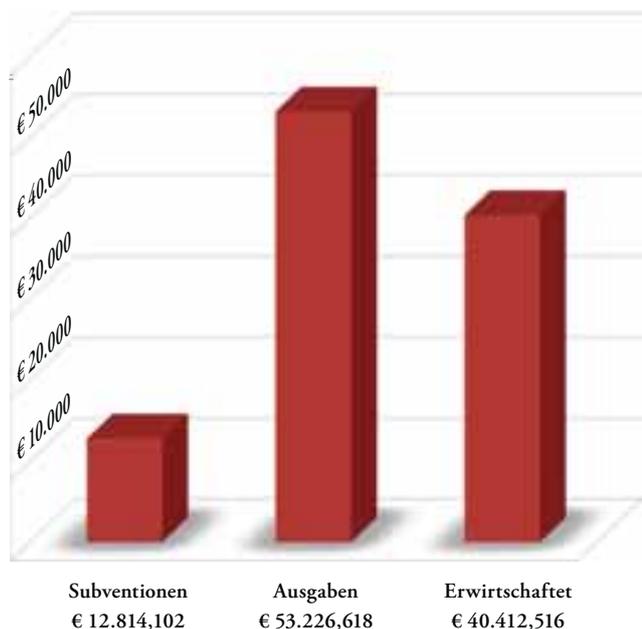
ÖBZ: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Eder: Als Familienmensch wünsche ich mir in Zukunft noch mehr Jugendliche in den Vereinen, da diese jungen Burschen und Mädchen die „Lebensversicherung“ für die Blasmusik darstellen. Meiner Meinung nach ist dazu eine enge Zusammenarbeit mit dem Musikschulwesen unerlässlich.

Als zuständige Finanzreferentin in der Steiermark möchte ich mich vor allem bei den verantwortlichen Stellen in der Landesregierung bedanken, die uns bei unseren Vorhaben bestmöglich unterstützen. Ich kann nur versprechen, dass auch in Zukunft jeder Euro der Förderung bestmöglich verwendet wird.

Rainer Schaberreiter

Einnahmen/Ausgaben der Vereine 2012 Österreich



VERDI FÜR BLASMUSIK

Passend zum Abschluss des „Verdi-Jahres“ stehen vier neue Blasmusikarrangements aus Opern des wohl bekanntesten Opernkomponisten zur Verfügung.

Besonderes Gustostück sind die „La Traviata Highlights“, eine 16-minütige Zusammenstellung der schönsten Melodien aus Verdis wohl berühmtester Oper. Das Arrangement ist bereits ab guter Mittelstufe spielbar und ist dramaturgisch in der Reihenfolge wie die Teile der Oper angelegt: Es beginnt mit einem rauschenden Fest und endet mit dem tragischen Tod der Hauptdarstellerin.



Als imposantes Eröffnungswerk für ein Konzert eignet sich das Arrangement „Spuntato ecco il di d'esultanza“ aus der Oper Don Carlos. Bei diesem Teil kommen vor allem die mächtigen Bläserfanfaren zur Geltung.

Der „Zigeunerchor“ aus „Il trovatore“ kann in dem vorliegenden Arrangement ad. Lib. mit oder ohne gemischtem Chor aufgeführt werden.

Aus der Oper „Macbeth“ wird die Zusammenstellung „Marcia, Coro e Ballabile“ mit einem flotten Eröffnungsteil aus dem Finale des 2. Aktes und dem bekannten Hexenchor präsentiert.

Bisher erschienen sind 13 Verdi-Arrangements – darunter die Vorspiele zu La Traviata, Rigoletto, Jerusalem, Attila, Macbeth, I masnadieri und Ernani sowie das Klarinetten-Solo der Arie „Caro nome“ aus Rigoletto und der Gefangenenchor „Va pensiero“ aus Nabucco, der auf Wunsch auch in vereinfachter Tonart (1 statt 6 b) geliefert werden kann.

www.printmusic.at

PROMOTION

***„Der Bleistift ist das
wichtigste Instrument“***



DANIEL MUCK

Der Wiener Daniel Muck blickt mit seinen knapp 23 Jahren bereits auf eine beachtliche Karriere.

Daniel Muck wurde am 13. November 1990 in Wien geboren. Seine erste musikalische Ausbildung begann an der Musikschule Staatz in Violine, Euphonium und Schlagwerk. Seit Herbst 2007 studiert er Kontrabass an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Josef Niederhammer. Im Juni 2010 absolvierte Daniel Muck das Musikgymnasium Wien. Der junge Musiker tritt in Formationen wie dem Wiener Singverein, CosmopolyTango oder der Jazz- und Partyband RedCarpet auf, daneben ist der junge Mann seit 2007 Kapellmeister der Jugendkapelle Staatz. Im Sommer 2009 war er als Auftragskomponist und Gastdirigent mit der Austrian Brass Band am Klassikfestival auf Schloss Kirchstetten tätig. 2010 komponierte er ein Werk für das Wiener Posaunen Ensemble und ein Posaunenkonzert für den Soloposaunisten des RSO Wien Wolfgang Strasser.

Seine bisherigen Kompositions- und Dirigierkenntnisse erhielt er u. a. durch Thomas Doss, Jan Van der Roost, Reinhard Süss, Peter Wolf und Pete McGuinness. Außerdem erzielte er bis jetzt drei Kompositionspreise durch den österreichischen Komponistenbund, einen Kompositionsauftrag des Landes Niederösterreich und den 2. Preis beim Dr. Ernst Koref-Kompositionswettbewerb.

Er verzeichnet Aufführungen als Musiker und Sänger unter Dirigenten wie Riccardo Muti, Fabio Luisi, Heinrich Schiff, Franz Welser-Möst und Rafael Frühbeck de Burgos.

Seit 2012 ist Daniel Muck Dirigent des Unikon Orchesters Wien. Weiters ist er Gastdirigent beim Webern Winds Orchester und beim Saxophonorchester der Musikuniversität Wien und Graz. Im Oktober 2012 war Daniel Muck als Sub-Dirigent des Wiener Jeunesse Orchesters unter Johannes Wildner tätig.

Im Sommer 2013 brachte er gemeinsam mit dem Brno Philharmonic Orchestra seine Symphonie Nr.1 „Limes“ beim Klassikfestival Schloss Kirchstetten zur Uraufführung. Weiters erhielt Muck den Respighi Prize 2013 in der Kategorie Komposition vom Chamber Orchestra of New York.

Daniel Muck

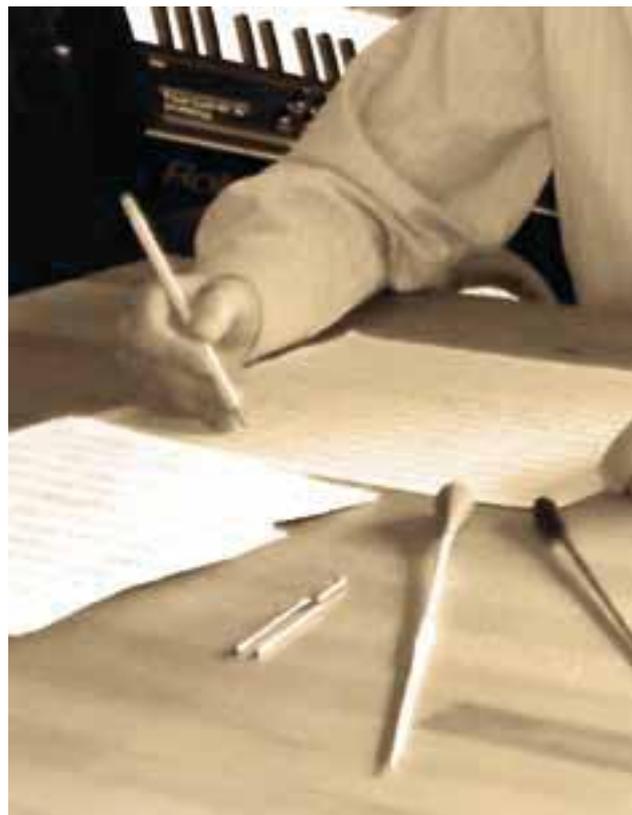
Wultendorf

2134 Staatz-Kautendorf

Österreich/Austria

Telefon: +43 (0)664 / 78 44 388

Werkauswahl unter <http://danielmuck.jimdo.com/>



Musikalische Ausbildungen

- Violine (1996-1999, Musikschule Staatz)
- Basstrompete (1999-2000, Musikschule Staatz)
- Tenorhorn (2000-2005, Musikschule Staatz)
- Schlagwerk (2004-2005, Musikschule Staatz)
- Kontrabass (2004-2007, Wiener Musikschulen)
- seit 2007 Universität für Musik und darstellende Kunst
- Kompositionsunterricht bei Reinhard Süss
- Dirigierausbildung bei Peter Wolf

Schulische Ausbildung

- Georg Markl Volksschule in Staatz/Kautendorf
- Bundesrealgymnasium in Laa/Thaya
- Musikgymnasium Wien

Orchester und Ensembles

- Jugendkapelle Staatz (seit 2007 Kapellmeister)
- Musikverein Staatz
- Schulorchester des Musikgymnasiums Wien
- Barockorchester des Musikgymnasiums Wien
- Niederösterreichische Bläserphilharmonie
- Symphonisches Jugendblasorchester Wien
- Wiener Jugendsymphonieorchester
- Wiener Jugendkammerorchester
- Akademisches Symphonieorchester Wien
- Entrance-Jazz (Jazz-Quartett)
- Wiener Opernwerkstatt
- Jacoustic Inc. (Jazz-Quartett)



DIE MACHT DER EMOTIONEN

Gehirnforschung ist selbst für eingefleischte Künstler etwas Spannendes. Wie man sich das Wissen um die Macht von Emotionen in der Vereinsarbeit zunutze machen kann, verrät Sandra Wengg in einem Seminar in Graz.

„Marketing“, das kennt man aus der Wirtschaft. Der Begriff umschreibt, vereinfacht gesagt, jenen Bereich, der Produkte oder Dienstleistungen so anbietet, dass sie für Konsumenten attraktiv werden. Marketing ist heute auch für Vereine wichtig: Wie stellen wir unser Konzert dar, damit es aus der Flut von Veranstaltungen hervorsticht, wahrgenommen und letztendlich auch besucht wird? Wie machen wir Sponsoren auf unseren Verein aufmerksam und wie bringen wir neue Mitglieder in unsere Reihen?

Emotionen wecken

In Unternehmen gibt es eigene Abteilungen, die darauf spezialisiert sind und in denen Fachleute sitzen, die genau wissen, was notwendig ist, um ein Produkt ins rechte Licht zu rücken. Vereinen fehlt es (meist) an diesen Fachleuten. Und dennoch können schon einige wenige Änderungen beim medialen

Auftritt des Vereines eine merkbare Aufmerksamkeit nach sich ziehen. Das Zauberwort dazu heißt „Emotionen“, wie Sandra Wengg, Geschäftsführerin der Limbio Business OG erklärt.

Nicht die Vernunft entscheidet

Weltweit wurden Studien mittels funktioneller Magnetresonanztomographie (fMRT) im sogenannten „Gehirnscanner“ durchgeführt. Das Ergebnis: Nicht die Vernunft ist letztendlich entscheidend für einen Kauf, es sind vielmehr die Emotionen verkaufsrelevante Treiber für Kundenentscheidungen. „Wir wissen heute, dass Informationen, die keine Emotionen auslösen, für das Kundengehirn wertlos sind“, so Sandra Wengg.

Landkarte der Emotionen

Um den wirklichen Kaufmotiven auf den Grund zu gehen, arbeitet die Gehirnforschung mit einer „Landkarte der Emotionen“. In dieser Karte werden Produkte oder Dienstleistungen nach ihrer emotionalen Relevanz positioniert. Es sind drei Kräfte, die unser Denken und Handeln maßgeblich bestimmen: „Balance“ steht für Sicherheit, Bindung, Qualität, Zuverlässigkeit, während die „Stimulanz“ mit Neugier, Innovation, Kreativität und Individualität verknüpft ist. Die „Dominanz“ wiederum stellt Durchsetzung, Leistung, Macht und Status dar. Marken, die wissen, wo ihre emotionale Verankerung liegt, sind in der Lage, konsequent alle Kommunikationsmaßnahmen auf

diese Positionierung auszurichten und die Zielgruppe effektiver zu erreichen.

Im Grunde wirken die drei Kräfte Stimulanz, Balance und Neugier aber auch in der Musik. Beispiel gefällig? Denken Sie nur an die Lieder von Hansi Hinterseer. Seine Texte handeln von Liebe und Freundschaft, von Heimat und Natur. All diese Dinge sind im Bereich der Balance angesiedelt und lösen positive Emotionen aus.

Farbenspiel

Auch die Wahl der Farben spielt eine wichtige Rolle. Blau ist beispielsweise die Farbe der Zahlen. Wer einen Kasabericht präsentiert, wählt besser die Farbe Blau als Orange als Hintergrundfarbe. Mit Blau werden Zahlen im Gehirn besser verarbeitet. Rot in einer rosafarbenen Umgebung ruft ganz andere Empfindungen hervor als Rot in der Kombination mit Schwarz. Und auch einzelne Farben wecken Emotionen. Blau steht für Beständigkeit, Grün hingegen für Harmonie. Rot signalisiert Vitalität und Energie, Orange Lebenslust und Freude.

Bilder aus der Lebenswelt

Farbliche Gestaltung ist ein Element, das visuelle Kommunikation beeinflussen kann. Ein weiteres ist das Zusammenspiel zwischen der Botschaft und der Lebensrealität des Betrachters. Je mehr die Botschaft mit der Lebenswelt des Betrachters übereinstimmt, desto mehr kann er sich auch damit identifizieren. Bilder, die der Lebensrealität des Betrachters entsprechen, wecken also positive Emotionen.

Highlights setzen

Positive Emotionen transportieren, das gelingt auch bei Events, Veranstaltungen oder Konzerten. Highlights sollten kurz nach dem Anfang und kurz vor dem Ende positioniert werden. Das Gehirn speichert diese Momente und bildet einen Durchschnittswert. Die Highlights bleiben so als emotionales Erlebnis in Erinnerung.



Sandra Wengg von Limbio Business gab bei einem spannenden Vortrag in Graz Einblicke in die Welt der Gehirnforschung.

www.limbio-business.at



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Overtüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at

• Konzert

WATERKANT I · Rhapsodie · Markus Götz
DIALOG DER GENERATIONEN · Kurt Gäble
TANNHÄUSER FESTIVAL (Richard Wagner) · Alfred Bösendorfer
ANDANTE RELIGIOSO · Thiemo Kraas
WESTCOAST CONCERTO · Klavier + Bläserorchester · Kees Vlak
LEAD ME HOME · Choral · James L.Hosay
NEW FESTIVAL MUSIC · Markus Götz

• Musik zur Weihnachtszeit

VOM DUNKEL INS LICHT · Ein Weihnachtsgeschichte · K.Gäble/P.Nagler
VENITE ADOREMUS · Adeste fideles · Heinz Briegel
SCHLITTENFAHRT IN DEN ALPEN · Alfred Bösendorfer
WINTER WONDERLAND · Christmas Swing · arr. Heinz Briegel

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

CINDERELLA'S DANCE · 3 Nüsse für Aschenbrödel · arr. K.Gäble
SUMMERNIGHT ROCK · Steve McMillan
BERGWERK (A Herz wie a Bergwerk) · R.Fendrich · arr. K.Gäble
GROOVE ACADEMY · Funk · Markus Götz

• Traditionelle Blasmusik

KIRSCHBLÜTENZAUBER · Polka von Very Rickenbacher · arr. F.Watz
MORGENSONNE · Polka von Peter Schad
SALEMONIA · Marsch von Kurt Gäble
VIVAT ATHESIS · Marsch von Hans Finatzer · arr. F.Gerstbrein
VON FREUND ZU FREUND · Martin Scharnagl

• Compact Disc (CD)

WILDENSTEIN · JMSDF Tokyo · Kazuhiko Kawabe
Tannhäuser Festival – Wildenstein – Dialog der Generationen –
Mosaichoralmente – Liebesflammen – Waterkant I – Venezia – u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at



SONOR PRO LITE

Die ProLite Serie von SONOR vereint die über 135-jährige Tradition und Erfahrung im Schlagzeugbau, mit der Leidenschaft, dem Wissen und der Kreativität des internationalen SONOR Teams, bestehend aus Entwicklern, professionellen Drummer, Vertrieben und Händlern. Die Verwendung ausgesuchter, edler Hölzer aus ökologisch nachhaltigen Quellen, die formvollendeten Metall Komponenten und die ausgezeichnete Qualität der Lackierung, machen aus jedem ProLite Instrument ein Meisterwerk. Sorgfältig gefertigt und montiert, erfüllen die Instrumente höchste Ansprüche und setzen dabei den Standard für professionelle Drums. Die SONOR ProLite Serie vereint spektakuläre tonale Eigenschaften, führendes Design, höchste Präzision und Funktion, um damit die perfekten Voraussetzungen für deine Inspiration und Kreativität zu schaffen. Das Markenzeichen der SONOR ProLite Serie ist das Soundspektrum der extrem dünnen Ahornkessel (Vintage Maple Shells). Diese ermöglichen dem SONOR ProLite Set einen unverwechselbar offenen Sound und eine enorm große Dynamik-Bandbreite für nahezu alle Musikstile. Die Klangcharakteristik der einzelnen Kessel zeichnet sich durch einen weichen, warmen Ton mit betonten unteren Frequenzen und ausgewogenen Mitten und Höhen aus. Die kreuzverleimte Konstruktion verleiht dem Kessel eine ausgezeichnete Stabilität, einen großen Resonanz- und Dynamikumfang und dadurch spektakuläre tonale Eigenschaften. Diese Eigenschaften sind ein Resultat der langjährigen Erfahrung und Entwicklungsarbeit der SONOR Konstrukteure und Kesselbaumeister.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem SONOR Fachhändler oder unter

www.sonor.de

PROMOTION

FINEST EBONITE FLIESENDE HOLZBLASINS- TRUMENTE AUS SÖLL IN TIROL

Herbert Neureiter bringt neue Innovationen im Klarinetten- und Querflötenbau rechtzeitig zum 20-jährigen Firmenjubiläum.

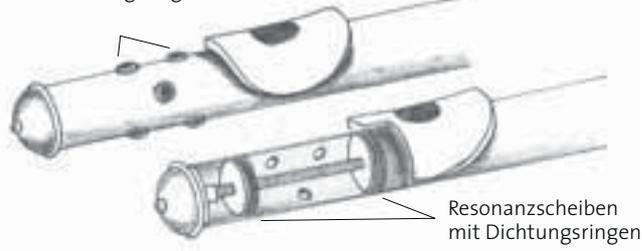
Ebonite, das 100 % reine Naturmaterial, wird im Instrumentenbau für hochwertige Klarinetten- und Saxophonmundstücke verwendet. Die letzten handgefertigten Klarinetten aus feinstem Ebonite gab es in den 30er-Jahren, wir erleben das Revival of Ebonite!

Überzeugt von den besonderen Material-Eigenschaften, beschloss Herbert Neureiter zum Firmenjubiläum seine Solo-Klarinette komplett aus diesem altbewährten Material zu bauen und präsentierte sie gleich beim „International Clarinet Association“ in Assisi, Italien.

Viele Professoren und Profiklarinettenisten aus aller Welt bewunderten das gute Stück und nannten Neureiters Klarinette wegen des einmaligen Flow-Of-Sounds bald die „fließende

Das Tuning bringt bei allen Querflötenkopfstücken verschiedenster Marken neue Klangperspektiven.

Resonanzöffnungen mit Stabilisierungsring aus Gold oder Silber



Resonanzscheiben mit Dichtungsringen

Wir danken folgenden Firmen für Ihre Unterstützung beim 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“:



Klarinette.“ So wunderbar beschrieben die Musiker das Spiel mit der Klarinette und die Klangeigenschaften des Naturprodukts.

Auch die Vielfalt der marmorierten Klarinettenbirnen in Aussehen, Konstruktion und verschiedensten Klangkomponenten löste große Bewunderung aus.

Beim Mitwirken im Klarinettenorchester mit ca. 400 Beteiligten in einem idyllischen Kellergewölbe von Assisi war das Spiel auf der Neureiter Ebonite-Klarinette ein sehr bewegendes Erlebnis.

Eine unübersehbare Erneuerung gibt es aber auch im Flötenbau vom Holzblasinstrumentenmeister Herbert Neureiter aus Söll bei Kufstein. Mit dem zum Patent angemeldeten Akustikopfstück „Pieno Flauto“ sorgte er für hektisches Treiben an seinem Stand bei der heurigen Frankfurter Musikmesse.

Neue Klangdimensionen

- Besondere Verbesserung des Klangvolumens durch Resonanzraumbildung im Inneren des Kopfstückes und Klangabstrahlung durch die Resonanzöffnungen
- Verstärkung der Eigenresonanz des Flötenrohres
- Meisterhafte Modulationsfähigkeit des Klangs, reine und klare Tonbildung
- Leichte, direkte Ansprache in allen Lagen
- Edle Optik – Kopfschraube versilbert oder vergoldet; mit Kristall- oder Edelstein als Abschluss der Kopfschraube

In naher Zukunft wird Herbert Neureiter seine Solo-Querflöten, Kopfstücke und Piccolos ebenso aus 100 % reinem Ebonite seinen Kunden präsentieren, ergänzt mit der neuen Akustikoptimierung „Pieno Flauto“, dann wahrscheinlich als die „fließenden Flöten“.

Weitere Informationen
info@musik-neureiter.at
www.musik-neureiter.at



v.l.: Akustikopfstück Muramatsu in „PienoFlauto“Ausführung, Klarinette H. Neureiter aus Ebonite und Akustikopfstück H. Neureiter „Pieno Flauto“ aus Grenadillholz oder Ebonite mit herausgearbeiteter Mundlochplatte



**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
**FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ**





Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

**A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com**

**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com



MARTIN RABL IST LANDESJUGENDREFERENT IN TIROL

Martin Rabl ist dem Blasmusikverband seit langem verbunden. Seit mehr als 35 Jahren ist er als Musikant tätig und bereits 15 Jahre Kapellmeister in Itter. In seiner Freizeit hat er sich jedoch der barocken und klassischen Musik verschrieben und war in zahlreichen Ensembles und Orchestern für Alte Musik tätig. Neben Konzerten und Tourneen durch ganz Europa, in die USA und nach Japan, wirkte Rabl bei einigen CD-Aufnahmen international renommierter Orchester als Trompeter mit. Die Arbeit mit Stardirigent Nikolaus Harnoncourt und seinem Orchester, dem Concentus Musicus Wien, bezeichnet Rabl selbst als einen musikalischen Höhepunkt dieser Zeit. In den letzten Jahren hat sich Martin Rabl besonders der Organisation von musikalischen Veranstaltungen und der Jugend- und Nachwuchsarbeit im Blasmusikverband auf Bezirks- und nunmehr auch auf Landesebene zugewandt. Seine bisherige Mitarbeit und Erfahrung bei der Organisation der Wettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“ und beim „Jugendblasorchesterwettbewerb“ kommen ihm nun als neuer Landesjugendreferent von Tirol sehr zugute.

Bisher als Stellvertreter von Wolfram Rosenberger tätig, übernahm Martin Rabl mit Schulbeginn die Agenden und ist nun für die Jugendarbeit in Tirol zuständig. Die ÖBJ bat den neuen Landesjugendreferenten zu einem Interview.

ÖBJ: Herzliche Gratulation zur neuen Funktion, Martin. Du hast ja mit deinem Vorgänger Wolfram Rosenberger Anfang September die Funktion getauscht. Du übernimmst ab nun die Hauptagenden des Landesjugendreferenten, Wolfram ist Stellvertreter. Bitte klär uns kurz auf, wie und warum es dazu gekommen ist.

Martin: Ich habe mit Wolfram ein sehr gutes, kameradschaftliches Verhältnis und so war es für mich selbstverständlich, seiner Bitte auf mehr Entlastung und dem Tausch der Funktionen nachzukommen. Wolfram arbeitet zurzeit an einem großen musikalischen Projekt, das ihm sehr am Herzen liegt und zusätzlich zu seiner Arbeit an der Innsbrucker Musikschule sind die Aufgaben an vorderster Stelle der Tiroler Jugend einfach zu umfangreich.

ÖBJ: Gibt es für 2013/2014 nun neue Pläne?

Martin: Wir wollen im kommenden Jahr wieder ein Jugendblasorchester treffen organisieren, als Motivation für alle JBOs in den Jahren, in denen kein Wettbewerb stattfindet. Neben den jährlich stattfindenden JMLA-Prüfungen und dem mittlerweile schon fast traditionellen Jugendreferententag, wollen wir wieder ein Landesjugendblasorchester auf die Beine stellen, eine Auswahl der erfolgreichsten Jungmusikerinnen und Jungmusiker unseres Bundeslandes.

ÖBJ: Zu dir als Musiker: Du spielst Trompete, hast aber in deiner Jugend auch Klavier gelernt. Zusätzlich spielst du Flügelhorn. Wo liegen deine persönlichen Vorlieben und spielst du eigentlich noch Klavier?

Martin: Über das Klavierspielen möchte ich mich nicht zu sehr äußern, da sollte man, wenn man mit einer professionellen Pianistin verheiratet ist, den Mund nicht zu voll nehmen. Meine musikalische Vorliebe gehört nach wie vor der „Alten Musik“, denn in ihr liegen die Wurzeln aller weiteren Musikrichtungen und sie enthält oft so viel Himmlisches und Geniales in der reinsten Form. Aber natürlich interessiere ich mich auch für alle anderen Musikformen mit Ausnahme der Unterhaltungsmusik

MARTIN RABL wurde 1964 in Itter in Tirol geboren. Seinen musikalischen Werdegang startete er mit Trompete und Klavier, um dann nach der Matura am Konservatorium in Innsbruck zu studieren. Nach dem Wehrdienst bei der Militärmusik Tirol wechselte Rabl ans Mozarteum Salzburg und legte dort 1989 sein Konzertfachdiplom und die staatliche Lehrbefähigungsprüfung am Tiroler Landeskonservatorium ab. Er unterrichtete an der Musikschule der Stadt Innsbruck und in Landeck, um dann wieder in seinen Heimatbezirk zurückzukehren und an der Landesmusikschule St. Johann zu unterrichten (Trompete und Flügelhorn). Seit 19 Jahren leitet Martin Rabl die Landesmusikschule. Hier ist seine Vision, der Bau einer eigenen Musikschule mit Konzertsaal, als wichtiger Meilenstein zu nennen. Dies brachte für Schüler und Lehrer die lang ersehnten, zeitgemäßen Arbeitsbedingungen. In Verbindung mit dem Kaisersaal steht nunmehr für Konzerte und Veranstaltungen ein adäquater Rahmen zur Verfügung.

in allen negativen Ausprägungen. Musik muss immer mehr sein, als nur stumpfe Berieselung, wie wir sie alltäglich überall erleben, sie ist eigentlich eines der höchsten Güter, die uns Menschen gegeben sind.

ÖBJ: Wie kam es zu deiner Vorliebe für „Alte Musik“?

Das ist aus Blasmusik Sicht eher ungewöhnlich.

Martin: Das waren glückliche Fügungen während meines Studiums bei Prof. Steininger von den Wiener Symphonikern und Howard Arman vom Mozarteum. Mit den Studienkollegen Andreas Lackner und Herbert Walser habe ich die ersten Auftritte in Innsbruck, bald darauf in den schönsten Konzertsälen in Wien und dann bei internationalen Orchesterkonzerten und Opernproduktionen bestritten. Eine unvergessliche Zeit in meiner Jugend, die ich nie missen möchte, die sich aber mit der Leitung einer so großen Schule und natürlich mit einer Familie schwer vereinbaren lässt.

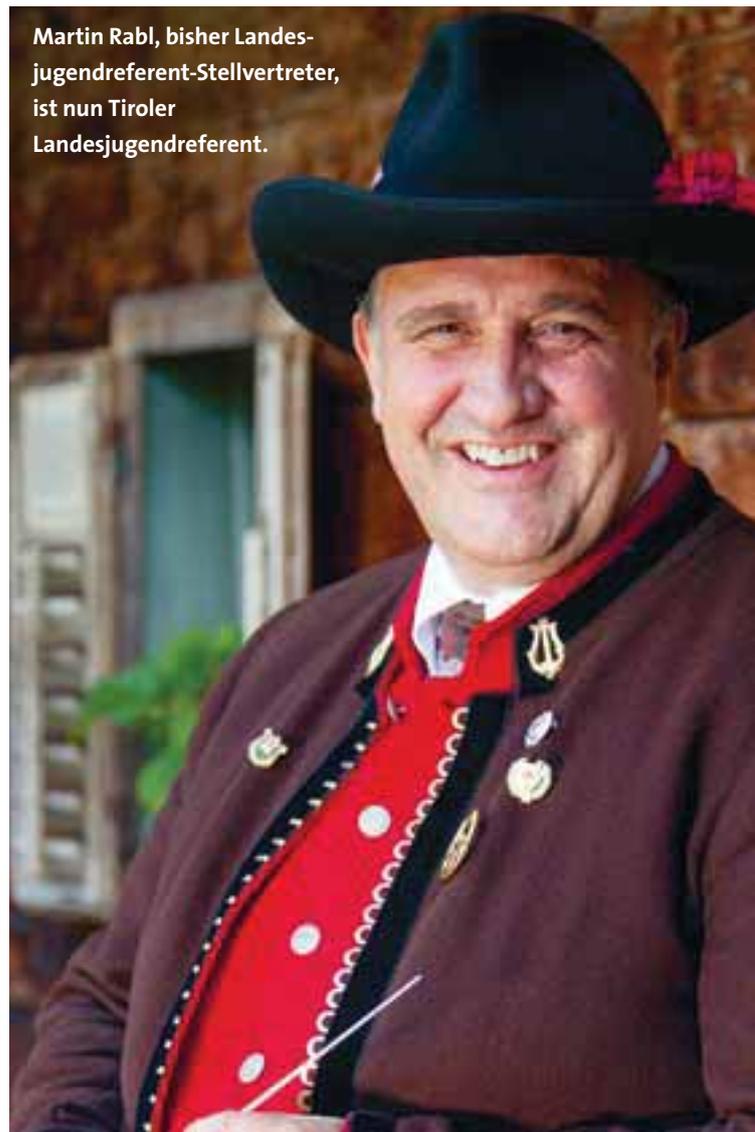
ÖBJ: Du hast als Trompeter einige interessante Projekte gemacht. Die Arbeit mit Stadirigent Nikolaus Harnoncourt interessiert uns da natürlich besonders.

Martin: Das sind unvergessliche Momente. Ich habe nie wieder so einen gebildeten Menschen kennengelernt, seine Interpretation, sein Wissen und die musikalische Arbeit sind einzigartig.

ÖBJ: Du leitest die Musikschule in St. Johann und hast mit dem Neubau deine persönliche Vision verwirklicht. Wie wichtig ist aus deiner Sicht ein Konzertsaal für eine Musikschule?

Martin: Eine Musikschule muss natürlich immer die Möglichkeit haben, den Schülerinnen und Schülern eine Auftrittsmöglichkeit zu bieten. Dabei ist es zweitrangig, ob die Musikschule über

Martin Rabl, bisher Landesjugendreferent-Stellvertreter, ist nun Tiroler Landesjugendreferent.



einen eigenen Saal verfügt oder nicht. In unserem Fall ist der Veranstaltungssaal der Marktgemeinde St. Johann direkt an die Schule angeschlossen, wird von einem Gemeindemitarbeiter verwaltet und steht uns zu relativ günstigen Konditionen zur Verfügung. Einzig die Terminkoordination muss über ein Jahr im Voraus erfolgen, damit der Saal zum gewünschten Termin dann auch noch frei ist. Wir sind aber auch in der glücklichen Lage, dass es im Ort noch einen weiteren hervorragenden Konzertsaal – die „Alte Gerberei“ – gibt.

ÖBJ: Du bist Kapellmeister und engagierst dich seit einigen Jahren besonders für die Jugendarbeit. Was ist für dich die wichtigste Motivation für die Verbandsarbeit?

Martin: Ich bin mit „meiner“ Musikkapelle aufgewachsen, habe immer sehr schöne und tolle Erlebnisse gehabt und auch nach Jahren weit weg von allen bin ich immer wieder herzlich aufgenommen worden. Die intensive Jugendarbeit ist die Basis →

Fortsetzung

für jeden Verein, unsere Blasmusikzukunft. Die Kinder und Jugendlichen schenken immer wieder so viel Freude und ehrliche Herzlichkeit, alle Mühen in den Vorbereitungsarbeiten sind dann tausendfach belohnt.

ÖBJ: Natürlich interessiert uns auch der Privatmensch Martin Rabl. Kommst du aus einer musikalischen Familie?

Martin: Die „erbliche“ Vorbelastung kommt von mütterlicher Seite. Großvater und Onkel waren schon Bläser. Sie und mein sechs Jahre älterer Bruder – er ist Klarinettist im Tiroler Symphonieorchester Innsbruck – sind meine Vorbilder.

ÖBJ: Wie bringst du Familie, Musik und Freizeit unter einen Hut?

Martin: Das geht nur mit gleichen Interessen! Meine Frau ist Musiklehrerin und hat zum Glück unglaublich viel Verständnis für meine „Laster“. Auch für unsere Kinder spielt Musik mittlerweile eine große Rolle, sie lernen bei unseren Kollegen in der Musikschule und haben viel Spaß am Musizieren.

ÖBJ: Herzlichen Dank für das Gespräch!

10 FRAGEN AN MARTIN RABL

1. Musik bedeutet für mich: die Erfüllung
2. Als Kind wollte ich: Lokführer werden
3. Mein persönliches Vorbild ist: Thomas Gansch
4. Ich spiele Blasmusik: aus Leidenschaft
5. Mein größter Erfolg in meinem Leben bisher: meine Kinder
6. Mich begeistern: Mnozil Brass
7. Mich ärgert: Unzuverlässigkeit
8. Das Wichtigste in meinem Leben ist: meine Familie
9. Wovor hat dich deine Mutter immer gewarnt?
Es gab immer viel gegenseitiges Vertrauen.
10. Mein Lebensmotto lautet:
Nichts muss so sein,
nur weil es immer so gewesen ist.

BUNDESJUGENDLEITUNG TRAF SICH IN RETZ

Ende September trafen sich die Mitglieder der Bundesjugendleitung der Österreichischen Blasmusikjugend in Retz. Neben einem intensiven Arbeitsprogramm standen auch Ehrungen und Verabschiedungen auf dem Programm.

Wir bedanken uns für die langjährige Zusammenarbeit bei:

- Hans Brunner, ehemaliger Bundesjugendreferent,
- Herbert Klinger, langjähriger Landesjugendreferent von Wien, nunmehr Landeskapellmeister von Wien
- Norbert Hebertinger, langjähriger Landesjugendreferent in Oberösterreich. Hebertinger arbeitet in Mainz als Chefdirigent des Polizeiorchesters Rheinland-Pfalz.
- Arnold Leimgruber aus Südtirol hat vom Landesjugend- ins Kapellmeisterreferat gewechselt und ist seit März 2013 Bezirkskapellmeister in Bozen.



ÖBJ Bundesjugendleitung in Retz: v. li, vorne: Gerhard Forman (NÖ), Karin Vierbauch (ÖBJ), Helmut Schmid (Bundesjugendreferent), Walter Rescheneder (Bundeskapellmeister ÖBV). Hinten: Daniel Oehry (Lie), Helmut Geist (Vrlbg), Arnold Leimgruber (Südtirol), Martin Rabl (T), Andreas Schaffer (K), Wolfgang Jud (Stmk), Fritz Anzenberger (Bundesschriftführer ÖBV), Thomas Aichhorn (Sbg.), Johann Krausz (Bgl.)

NEUER SCHWERPUNKT IM ÖBV-DIRIGENTENMEISTERKURS

Eine erste interessante Neuerung gibt es im Bereich JUGENDORCHESTERLEITER:

Der jährlich stattfindende ÖBV-Dirigentenmeisterkurs in der CMA Ossiach wird um den Kurs C „Schwerpunkt Jugendorchester“ ergänzt. Details hierzu bei der nächsten Kursausschreibung!

DAS NEUE ORGANIGRAMM DER ÖBJ-BUNDESJUGENDLEITUNG



Koordination: jugend@blasmusik.at



NEU in der Bundesjugendleitung ist die Aufteilung in vier Fachbereiche/Referate:

Bundesjugendreferat:	Helmut Schmid
Musikreferat der ÖBJ:	Gerhard Forman
ÖBJ Aus- und Weiterbildung:	Andreas Schaffer
ÖBJ Finanzen /Büro:	Karin Vierbauch

Koordiniert werden alle Anfragen nach wie vor vom Büro der Blasmusikjugend in Spittal an der Drau Tel. +43/4762/36 280 , E-Mail: jugend@blasmusik.at

Die Bauernkapelle St. Georgen spielte beim Bezirksmusikertreffen den Willkommensgruß.



Einladung

zum Konzert des Landesjugendorchesters

Der Burgenländische Blasmusikverband lädt zum Konzert des Landesjugendorchesters ein.

**Am Samstag,
dem 2. November 2013,**
wird das Orchester unter Leitung von Landesjugendreferent Hans Kausz
ab 19.30 Uhr
im Lisztzentrum Raiding
musizieren.

BURGENLAND

Bezirksmusikertreffen

Die Bauernkapelle St. Georgen feierte beim diesjährigen Oktoberfest ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum. In diesen 50 Jahren hat sich die Kapelle unter der Leitung von Landeskapellmeisterstellvertreter Johannes Kaufmann und Obmann Reinhard Bauer zu einem renommierten Klangkörper entwickelt, der bei seinen Auftritten das Publikum zu begeistern weiß. Vor zahlreichen Zuhörern, darunter auch Landesobmann Alois Loidl, wurden verdiente Musiker für ihre langjährige aktive Mitgliedschaft in der Bauernkapelle St. Georgen ausgezeichnet. Auch die Partnerkapelle, die „Peter Sigmar-Musikkapelle“ aus Olang in Südtirol, war unter der Leitung von Christian Egger ins Burgenland angereist. Letztendlich waren es 13 Musikkapellen, die mit der Bauernkapelle St. Georgen das Jubiläum begingen. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der „Caledonian Pipes & Drums Burgenland“, einer burgenländisch-niederösterreichischen Dudelsack-Formation. Bei der Jubiläumsfeier wurde auch die Marschmusikbewertung des Bezirksverbandes Eisenstadt abgehalten, wo sich neun Musikvereine den Juroren stellten. Auch die „Caledonian Pipes & Drums“ hatten um die Zulassung zur Marschwer-

tung angesucht, in Abstimmung mit den Bewertern wurde hierfür eine eigene Lösung gefunden.

Ergebnisse:

Bauernkapelle Schützen:
Stufe B / 89,62 Punkte
Musikverein Großhöflein: C / 90,26
Musikverein Oggau: D / 90,11
Dorfmusik Zillingtal: D / 91,64
Freistadt Rust: D / 90,17
Bauernkapelle St. Georgen: D / 89,94
1. Burgenländischen Trachtenkapelle
Donnerskirchen: D / 89,82
Musikverein Leithaberg
Leithaprodersdorf: E / 90,50
Caledonian Pipes & Drums
Sonderbewertung: 89,54 Punkte

Gerhard Lang

Konzert der Polizeimusik

Bereits zum zweiten Mal gastierte die Polizeimusik Burgenland auf Einladung der Freistadt Rust mit ihrem „Herbstkonzert“ im Seehof. Die Musiker um Polizeikapellmeister Johannes Biegler boten ein modernes, schwungvolles Programm. Gesanglich begleitet wurden die Melodien von Musikmeister Rudolf Raimann und seiner Kollegin Alexandra Karassowitsch, die auch durch das Programm führte.



Rudolf Raimann und Alexandra Karassowitsch begleiten das „Herbstkonzert“ der Polizeimusik Burgenland gesanglich.

Beim Abba-Hit „Arrival“ halfen dann auch noch die „Caledonian Pipes & Drums Burgenland“ aus.

Trotz einsetzenden Regens zeigte sich sowohl das Orchester als auch das Publikum wetterfest. Die Musiker spielten das Konzert zu Ende, die rund 200 Besucher blieben bis zum Schluss sitzen. Für das Orchester gab es danach vom Publikum, darunter Landespolizeidirektor Hans-Peter Doskozil, „Standing Ovation“. „Der nicht enden wollende Applaus ist das schönste Geschenk, das man einem Musiker machen kann. Es war eine tolle Veranstaltung, wir freuen uns auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr!“, zog der Kapellmeister nach dem Konzert Résumé.

Gerhard Lang / Polizeimusik Burgenland



Der Musikverein Edelserpentin Bernstein spielte gemeinsam mit der Trachtenmusikkapelle Neunkirchen einen Hochgebirgs-Frühschoppen.



Kapellmeister Michael Lehner, Jacqueline Ernst und Mäx Rathman (alias „Andreas Chardonay“) begeisterten mit ihrer Show bei den Ruster Gästekonzerten.



Die burgenländischen Kids hatten viel Spaß bei den „Junior“ Bläserferien 2013.

Hochgebirgs-Frühschoppen

Im Pinzgauer Land fand auf 2.100 Metern Höhe ein Blasmusiktreffen der besonderen Art statt: Bei perfektem Hochgebirgswetter kam es auf der Bergstation der Wildkogelbahnen in Neukirchen am Großvenediger zu einem außergewöhnlichen Gipfeltreffen. Die Trachtenmusikkapelle Neukirchen am Großvenediger (Salzburg) und der Musikverein „Edelserpentin“ Bernstein (Burgenland) spielten gemeinsam auf der Aussichtsterrasse des Bergrestaurants zu einem zünftigen Frühschoppen auf. Die musikalischen Darbietungen verbunden mit der atemberaubenden Kulisse der Hohen Tauern machten die Veranstaltung zu einem einzigartigen Erlebnis.

Das Treffen kam durch die 25-jährige Schifreundschaft zwischen der Schipartie Bernstein und den Freunden aus Neukirchen zustande. Die rund 80 Teilnehmer nutzten den viertägigen Ausflug für Wanderungen im Nationalpark „Hohe Tauern“ und sie genossen einen gemütlichen Dämmerchoppen, bei dem auch der Gegenbesuch der Trachtenmusikkapelle Neukirchen im Burgenland für das nächste Jahr fixiert wurde.

Andreas Simon / Gerhard Lang

Musik für die Gäste in Rust

„Acht Wochen – acht Konzerte“ hieß es beim Musikverein Freistadt Rust in diesem Sommer. Jeden Freitag im Juli und

August spielte das Ensemble im Seehof der Freistadt Rust Gästekonzerte mit traditioneller Blasmusik und modernen Orchesterstücken. Was vor bereits 30 Jahren begonnen hat, ist heute eine nicht mehr wegzudenkende Veranstaltung, die auch bei Stammgästen in Rust schon fix mit dem Urlaub mit eingeplant wird. Kapellmeister Michael Lehner hatte mit seinen Musikern jede Woche ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Programm parat, unter anderem begeisterte auch Andreas „Chardonay“ (alias Mäx Rathmann) das Publikum.

Der nächste große Auftritt des Musikvereins Freistadt Rust findet am 9. und 10. November in Eisenstadt statt. Bei den Martinikonzerten im Haydnsaal im Schloss Esterházy wird das Ensemble symphonische Klänge auf hohem Niveau spielen. Karten sind bei den Musikern, im Kartenbüro des Schlosses Esterházy sowie auf der Homepage www.mvrust.at erhältlich.

Günter Amon

Blasmusikakademie Junior

Fünf Tage lang haben 92 Kinder und Jugendliche aus 29 Musikvereinen im JUFA-Haus Leibnitz gemeinsam bei der 10. Blasmusikakademie Junior geprobt – und natürlich auch abseits der Proben gemeinsam viel Spaß gehabt. „Ich bin stolz, dass ich dieses Jahr wieder mit dabei sein durfte. Es war eine ausgesprochen schöne

Woche, welche ich nicht missen möchte! Daher bedanke ich mich bei jedem teilnehmenden Kind, bei den Dozenten und meinen Betreuern für diese grandiose Leistung während dieser Woche und freue mich schon jetzt auf 2014“, sagte Danja vom Betreuersteam. Auch die Kinder waren so enthusiastisch, dass sie sich auch gleich wieder für das kommende Jahr anmelden wollten. Begeistert waren aber auch die Familien und Freunde der Kinder: Bei einem großen Abschlusskonzert präsentierten die Kids das Erlernte im Festsaal der Eisenstädter Wirtschaftskammer.

Gerhard Lang



**Burgenländischer
Blasmusikverband**

Glorietteallee 2/2, 7000 Eisenstadt,
Tel. & Fax 02682 65181
Redaktion: Gerhard Lang,
medien@blasmusik-burgenland.at

KÄRNTEN



Sommerkurse 2013

Positive Bilanz zieht der Kärntner Blasmusikverband nach den diesjährigen Sommerkursen. Viele Kinder und Jugendliche aus den Bezirken nützten die Möglichkeit, sich bei drei unterschiedlichen Kurstypen musikalisch weiterzubilden und auch jede Menge Spaß zu haben.

Beim „Kids Camp“ Ende Juli am Litzlhof bekamen Kinder ab dem achten Lebensjahr ein abwechslungsreiches Programm geboten. Bei einem Abschlusskonzert unter der Leitung von Margret Hillebold präsentierten sie das Gelernte.

Knapp 230 Kinder und Jugendliche nahmen im August am „Junior Camp“ unter der Leitung von Klemens Niedermüller und am „Advanced Camp“ unter der Leitung von Landesjugendreferent Andreas Schaffer am Turnersee teil. Interessierte konnten bei Andreas Schaffer und bei Daniel Weinberger, Dirigent des C/D-Orchesters der Advanced-Kurswoche, auch schon erste Erfahrungen am Dirigenten-

pult sammeln. Auch bei diesen Kursen wurde der Musikunterricht durch ein Rahmenprogramm ergänzt.

Zum Abschluss gaben die Teilnehmer ein Konzert, bei dem das Orchester des „Advanced Camps“ unter anderem das von Daniel Weinberger eigenes für den Kurs komponierte Stück „Camptale“ uraufführte.

Stefanie Glabischnig

Auf den Vereinsalltag vorbereitet

Die Führung eines Musikvereins ist eine zeitintensive und herausfordernde Tätigkeit. Um dafür auch gut gewappnet zu sein, besuchten elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anfang September in Berg/Drautal den Workshop „Stark und kompetent durch den Vereinsalltag“.

Referent Peter Ploschnitznigg spannte einen Bogen rund um die Themen Vereinsführung, Motivation und Ehrenamtlichkeit. Dabei standen vor allem die folgenden Fragen im Mittelpunkt: Wie bleibt die Freude an der Ausübung des Ehrenamtes innerhalb des gemeinsamen Vereinslebens erhalten? Wie entstehen Zusammengehörigkeit und Verantwortungsbewusstsein?

Antworten fanden die Teilnehmer unter anderem in folgenden Punkten: Partizipation (Teilhabe in Form von Mitgestaltung) der Musiker, klare Strukturen und Regeln der Vereinsführung sowie einige Grundsätze, die zu beherzigen sind, können das Leben im Verein zu einem friedlichen und freudvollen „Miteinander“ wachsen lassen. „Die große Kunst von Führungspersonen ist es nicht zu motivieren, sondern zu inspirieren, damit Kräfte und Kreativität frei werden können.“

Johanna Höritzauer



Elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten den von Peter Ploschnitznigg geleiteten Workshop in Berg/Drautal.



Tag der Blasmusik

„Alles Blasmusik“ hieß es Anfang September am Hauptplatz in Seeboden. Unter der Leitung von Johanna Gruber spielten die Minis auf, für weitere Unterhaltung sorgte das Rotweintrio und auch der Musikverein Gemeindeverband Ehrenhausen, der gerade in Seeboden Urlaub machte, gab ein Gastspiel. Etliche Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, nützten die Möglichkeit, selbst einmal Instrumente auszuprobieren. Unter den Gästen waren unter anderem Bürgermeister Wolfgang Klinar, Vizebürgermeister Christian Tribelnig, Ehrenobmann Rudi Egger, Ehrenschriftführer Hanspeter Strobl, Ehrenmitglied Sattlegger Franz und Bernhard Zlanabitznig sowie der Postenkommandant Seeboden Günther Krassnitzer.

www.tk-seeboden.at

Gertraud Samitz

200 Jahr-Jubiläum

Die Trachtenkapelle Maria Luggau feiert 2013 ihr 200-jähriges Bestehen und gilt somit als viertälteste Musikkapelle Kärntens. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres waren bereits eine CD und die Jubiläumsschrift „200 Jahre Trachtenkapelle Maria Luggau“ vorgestellt worden. Beim Jubiläumsumfest wurde gemeinsam mit der Partnerkapelle Musikverein Unlingen aus Deutschland und allen sieben Musikkapellen des Lesachtales gefeiert. Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres wurde das Festamt in der Basilika Maria Luggau gefeiert. Die Trachtenkapelle unter Kapellmeister Josef Salcher und Obmann Ewald Unterguggenberger brachte gemeinsam mit dem Kirchenchor Maria Luggau die Messe „Missa Katharina“ vor. 500 geladene Musikerinnen und Musiker feierten im Gotteshaus der Basilika Maria Luggau mit.

Ewald Unterguggenberger

Zum Festakt ihrer 200-Jahr-Feier zog die Trachtenkapelle Maria Luggau mit Fahnenpatinnen und Altobmann in die Wallfahrtskirche.

Die Trachtenkapelle Seeboden veranstaltete einen Tag der Blasmusik.



KÄRNTNER BLASMUSIKVERBAND

Feldgasse 7, 9560 Feldkirchen
 Tel. & Fax 04276 38513
 Redaktion: Pia Sacherer
pia.sacherer@kbv.at

NIEDERÖSTERREICH

Internationales Kubeš Festival

Als einzige böhmisch/mährische Musikgruppe aus Österreich waren die „Niederösterreich Musikanten mit Martina“ zum internationalen Kubeš Festival in Tschechien eingeladen. Das Festival wird seit 19 Jahren zu Ehren des tschechischen Komponisten, Arrangeurs und Musikers Ladislav Kubeš in Soběslav veranstaltet. Er gilt als Leitfigur der Südböhmischen Blasmusik.

In diesem Jahr waren 25 Kapellen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich zu dem Festival in Tschechien gekommen. 60 Minuten hatten die einzelnen Ensembles Zeit für ihre Darbietungen und wurden täglich von rund 3.000 Zuhörern bejubelt. Die „Niederösterreich Musikanten mit Martina“ unter Kapellmeister Harald Grill gaben im Rahmen des Festivals zwei Konzerte, eines in Klenovice und eines in Soběslav auf der Hauptbühne und begeisterten dort Publikum wie Veranstalter, sodass sie bereits jetzt schon zum 20-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr eingeladen wurden.

Das Ensemble setzt sich aus Musikern der Musikvereine MK Waidmannsfeld, MK Pernitz, BMV Neunkirchen, MV Bad Fischau, MK Tribuswinkel und MV St. Oswald zusammen.

www.kubes.eu/kubesova-sobeslav.html

Martina Kiesel

„Die Niederösterreicher und Martina“ spielten in Soběslav beim Kubeš Festival und trafen dort auch auf Ladislav Kubeš jun. (Mitte).



Der Musikverein Säusenstein feiert sein 60-jähriges Jubiläum.

Jubiläumsjahr in Säusenstein

Der Musikverein Säusenstein feiert 2013 sein 60-jähriges Bestehen. Die Kapelle, die auf Initiative von Pfarrer Saffertmüller im Jahr 1953 mit 15 Musikern gegründet wurde, zählt heute rund 50 aktive Musikerinnen und Musiker. Seit einigen Jahren fix im Jahreskalender des Vereins verankert ist der Musikheurigen, der heuer zum achten Mal veranstaltet wurde. Nach einer Messe und einem Festakt feierte der Musikverein gemeinsam mit 300 Gästen einen Frühschoppen mit den „Donautaler Böhmischen“.

Den Höhepunkt des 60-jährigen Bestandsjubiläums begeht der Musikverein Säusenstein am 31. Oktober 2013. Als musikalische Gäste werden Franz Posch und die Mostviertler Blechmusikanten in der Stadthalle Ybbs/Donau erwartet. members.aon.at/mvsaeusenstein

FESTKONZERT

60 JAHRE MUSIKVEREIN SÄUSENSTEIN

31. Oktober 2013, 20 Uhr
Stadthalle Ybbs/Donau

Gäste: Franz Posch,
Mostviertler Blechmusikanten

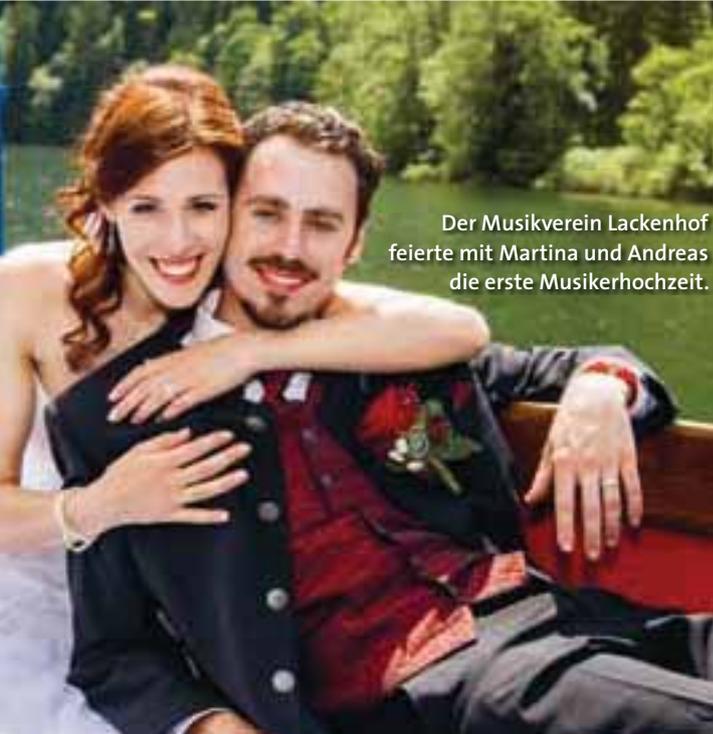
Karten: Raika Amstetten/Ybbs sowie bei den Musikern des MV Säusenstein

Langjährig verdiente Musiker sowie Gönner des Musikvereins Säusenstein wurden beim Musikheurigen geehrt:

Ehrenmedaille (EM) in Bronze für 15 Jahre aktive Musikausübung: Daniela Heschl.
EM in Silber für 25 Jahre aktive Musikausübung: Gabriele Döllner.
EM in Silber für besondere Verdienste als Musiker: Karl Pöcksteiner

Marketenderinnenabzeichen in Silber:

Angela Heschl für 11 Jahre
Jutta Zalud für 10 Jahre
Daniela Schadenhofer für 13 Jahre
Fördernadel in Silber für besondere Verdienste um die Blasmusik: Alfred Heschl
Fördernadel in Silber für besondere Verdienste um die Blasmusik:
Obmann des Kameradschaftsbundes Friedrich Haberleitner und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Sarling Peter Schrittwieser.
Fördernadel in Silber für besondere Verdienste um die Blasmusik:
Bürgermeister Anton Sirlinger



Der Musikverein Lackenhof feierte mit Martina und Andreas die erste Musikerhochzeit.

Musikertrauung

Michaela Frosch und Andreas Jagersberger, beide Musiker im Musikverein Lackenhof, gaben sich im Sommer das Ja-Wort in der Kirche Lunz am See und gehen somit als erstes Paar in die Geschichte des Musikvereins Lackenhof ein.

Die Musikerkolleginnen und -kollegen bedanken sich aufs Herzlichste für die Einladung und wünschen dem jungen Paar alles Gute für seinen gemeinsamen Lebensweg.



NIEDERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

NIEDERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

Schlossstraße 1, 3311 Zeillern
Tel. 07472 66866 / Fax DW 4
Redaktion: Friedrich Anzenberger
friedrich.anzenberger@noebv.at

BRUNO TILZ MUNDSTÜCKBAU 

Ihre Leidenschaft -
unsere Mundstücke!

ANRUFEN ODER MAILEN - UND TESTEN!
Beratungstermine im Kass nach telefonischer Vereinbarung
www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz - Wtl. Sonja Dengler - Am Pfaffenbühl 4 - 91413 Neustadt
Telefon: 0 91 61 - 33 70 - Fax: 0 91 61 - 33 90 - info@mundstueckbau-tilz.de


brassego
FEINSTES BLECH

Blechblasinstrumentenerzeugung



FEINSTES BLECH aus ÖSTERREICH

Instrumentenerzeuger Meister ALOIS MAYER gründete vor 25 Jahren die Fa. Haagston Instrumentenbau und feierte heuer mit seinem Team und vielen Musiker/innen sein BESTANDSJUBILÄUM.

DANKE FÜR DIE GLÜCKWÜNSCHE.

*Brassego die neuen hochwertigen Meisterinstrumente made by Haagston.
Erhältlich mit der neu entwickelten *Singing Bell*® Technik
die Erweiterung unserer bewährten Patenthämmerung von Alois Mayer.*

Instrumentenbau & Meisterwerkstatt A3350 Stadt Haag Tel.: 07434-43913

VIENTO Querflöten

*Flöten für
rechts und
links*



viento-querfloeten.de



Die Trachtenmusikkapelle Lochen zeigte sich exakt ausgerichtet.

OBERÖSTERREICH

Marschwertung 2013

Wahre Publikumsmagnete sind die Bezirksmusikfeste mit den Marschwertungen, wo tausende Besucher die Darbietungen der Musikkapellen interessiert verfolgen und sich über ideenreiche und kreative Shows in der Leistungsstufe E freuen.

Die leicht steigende Teilnahme an der Marschwertung – über 75 % der 482 oberösterreichischen Musikkapellen nehmen teil – zeigt auch, dass die Musikvereine die Teilnahme an der Marschwertung als keine lästige Pflicht sehen, sondern sich gerne der Jury und Öffentlichkeit stellen.

„2013 konnte wiederum ein neuer Teilnah-

mererekord erreicht werden. Dies zeigt die Bereitschaft unserer oberösterreichischen Musikvereine, sich in der Öffentlichkeit ordentlich zu präsentieren“, sagt Landesstabführer Franz Winter. „Es ist feststellbar, dass die Orchester, die an der Marschwertung teilnehmen, auch bei den zahlreichen Ausrückungen im eigenen Ort exakter marschieren.“

Der Landesstabführer dankt vor allem dem 40-köpfigen Bewerterteam, das sich laufend fortbildet, um so eine korrekte Beurteilung der Musikvereine zu ermöglichen. Die Bezirksstabführer veranstalten regelmäßig sehr gut besuchte Stabfüh-



Landesstabführer Franz Winter ist erfreut, dass in Oberösterreich die Teilnahme an der Marschwertung einen so hohen Stellenwert einnimmt.

rerkerse. „Viel Arbeit steckt hinter diesem sehr gut funktionierenden Bezirksmusikfesten mit Marschwertung und daher gilt mein Dank allen Funktionären unserer Musikvereine für ihre Arbeit im Sinne der Marschmusik“, so Franz Winter abschließend.

BUCHTIPP

Musik in Bewegung 5. AUFLAGE



vollkommen neu überarbeitet,
unentbehrlich für jeden Stabführer,
inkl. CD mit Einschlagbeispielen für
Schlagwerk.
Eine begleitende DVD ist in Arbeit.

tuba-musikverlag gmbh

Röntgengasse 28/22A, 7400 Oberwart
E-Mail: office@tuba-musikverlag.at
Tel. 0664/307 46 89, Fax 03352/20877

Marschwertungsteilnahme; inklusive Mehrfachteilnehmen

Jahr:	Gesamtteilnahme	davon Mehrfachteilnahme
2011:	358 Musikkapellen	12 Musikvereine
2012:	397 Musikkapellen	32 Musikvereine
2013:	396 Musikkapellen	28 Musikvereine
Ergebnis:	327 Auszeichnungen und 69 Sehr gut.	

Teilnahme nach Leistungsstufen:

Stufe B:	drei Musikvereine	(2012: 3 Musikvereine)
Stufe C:	elf Musikvereine	(2012: 12 Musikvereine)
Stufe D:	280 Musikvereine	(2012: 265 Musikvereine)
Stufe E:	102 Musikvereine	(2012: 117 Musikvereine)

Die meist gespielten Märsche waren:

29 Mal:	47er Regimentsmarsch	23 Mal:	Schloss Leuchtenburg
28 Mal:	Mein Heimatland	21 Mal:	Frisch auf
27 Mal:	Ruetz		



Die strahlende Sonne sorgte für schöne Schattenbilder bei der Marschwertung. Im Bild die Musiker der Ortsmusikkapelle Maria Schmolln.

sikkapellen erreichten in Lochen sieben Auszeichnungen und sieben Sehr gut. Insgesamt waren 60 Musikkapellen als Gratulanten gekommen.

Auch hier erreichte die Heimatkapelle, die Trachtenmusikkapelle Lochen, unter Stabführer Josef Maier mit 91,95 Punkten in der Leistungsstufe E die meisten Punkte. Vom Blasmusiksponsor des Bezirkes Braunau am Inn, der Firma Borbet Austria, gab es für die beiden bestplatzierten Musikvereine als Geburtstagsgeschenk jeweils ein Flügelhorn im Wert von 2.000 Euro. www.braunau.ooe-bv.at

Bezirk Braunau am Inn: Geteilte Marschwertung

Als einziger Bezirk teilt Braunau am Inn – aufgrund der großen Teilnehmerzahl – die Marschwertung auf zwei Musikfeste auf. Etwa 60 Musikkapellen waren gemeinsam mit 24 Feuerwehren zum 55. Bezirksmusikfest nach Feldkirchen bei Mattighofen gekommen. 24 Auszeichnungen und fünf Sehr gut erreichten die 29 Musikkapellen, die in den Leistungsstufen C, D und E angetreten waren. Die Höchstpunktzahl des Tages erzielte die Musikkapelle Feldkirchen bei Mattighofen unter Stabführer Andreas Schöberl mit 94,60 Punkten, was natürlich zu großem Jubel bei der Bekanntgabe im Festzelt führte.

Die zweite Marschwertung fand beim 90-jährigen Gründungsfest der Trachtenmusikkapelle Lochen am See statt. 14 Mu-

Bezirk Ried im Innkreis: 70 Musikkapellen und 32 Auszeichnungen

70 Musikkapellen mit rund 3000 Musikerinnen und Musikern und mehr als doppelt so viele Besucher sowie zahlreiche Ehrengäste machten Eitzing beim 56. Bezirksblasmusikfest für ein Wochenende zur „Blasmusikhauptstadt“ des Bezirkes Ried im Innkreis.

38 Musikkapellen, davon 33 aus dem Bezirk Ried im Innkreis, nahmen am Marschmusikwettbewerb teil. 32 Auszeichnungen und sechs Sehr gut bestätigen einmal mehr das hohe Niveau des Bezirkes Ried im Innkreis. Die meisten Punkte erreichte in der Leistungsstufe E die Trachtenkapelle Schildorn unter Stabführer und Bezirksstabführer Herbert Hollrieder mit 93,60 Punkten.

Eröffnet wurde der Festakt an allen drei Tagen mit der Festmusik von Bezirkskapellmeister Gottfried Reisegger, weiters erklang der Marsch „Eitzinger Kameraden“, komponiert vom früheren Kapellmeister Willi Eichberger aus Eitzing und dirigiert von seiner Enkelin Johanna Reischauer.

www.ried.ooe-bv.at

Bezirk Wels: „Großmacht Blasmusik“

Das Bezirksmusikfest 2013 im Bezirk Wels mit Marschwertung wurde gemeinsam mit „160 Jahre Musikverein Steinhäus“ begangen. 24 Musikkapellen traten in den Stufen D und E zur Marschwertung an und erreichten 18 Auszeichnungen und sechs Sehr gut. Die höchste Punkteanzahl erreichte der Musikverein Steinerkirchen unter Stabführer Reinhard Rathmayr mit 93,35 Punkten in der Stufe D.

Wie wichtig die Blasmusik im Kulturleben und in der Gesellschaft unserer Zeit ist, betonten die Ehrengäste bei ihren Festansprachen. Landeshauptmann Josef Pühringer meinte sogar: „Die Blasmusik ist in Oberösterreich eine Großmacht mit mehr Musikkapellen als Gemeinden“.



Mit der von Bezirkskapellmeister Gottfried Reisegger komponierten und von ihm dirigierten „Festmusik“ wurde der Festakt beim 56. Bezirksblasmusikfest in Eitzing eröffnet.



Der Musikverein Krenglbach „ruderte“ beim Showprogramm mit einem Wikingerschiff über den Sportplatz.

Fritz Hubmer,
Prof. Fritz Strohbach,
Karl Schwandtner



Bezirk Vöcklabruck: „Ziegls Arbeit bringt Früchte“

Sonnenschein und ein abschließendes Gewitter umrahmten das Bezirksmusikfest mit dem Jubiläumsfest „180 Jahre Musikkapelle Ungenach“. Unter dem Motto „Viribus unitis – Franz Ziegls Arbeit bringt Früchte“ stellten sich 44 Musikkapellen in den Leistungsstufen D und E der Marschwertung.

Landeshauptmannstellvertreter Josef Ackerl und Bezirkshauptmann Martin Gschwandtner würdigten den Beitrag der Ungenacher Musikkapelle zur Popularität der „Marschmusik in Bewegung“, die nur durch den Einsatzwillen des langjährigen Bezirksstabführers Franz Ziegel europaweit Furore machte.

Ergebnisse der Marschwertung im Bezirk Vöcklabruck:

Leistungsstufe E – Auszeichnungen

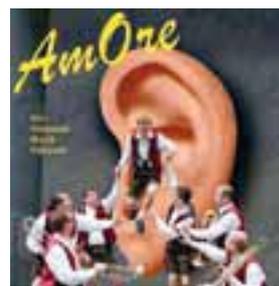
BKK Kohlgrube: 92,40 Punkte; Bürgerkorpskapelle Regau: 92,40 Punkte; MK Tiefgraben: 92,50 Punkte; MV Neukirchen an der Vöckla: 92,55 Punkte; MMK Frankenburg: 92,80 Punkte; MV Ungenach: 93,20 Punkte; TMK Oberwang: 93,25 Punkte; MMK Seewalchen am Attersee: 94,10 Punkte

15 Jahre „Innviertler Wadlbeisser“

Seit 15 Jahren stehen Peter Fliecher, Johannes Hötzing, Johannes Hartl, Matthias Gfrerer, Raphael Trautwein, Stefan Spieler und Martin Burgstaller als „Innviertler Wadlbeisser“ auf der Bühne.

Jeder von ihnen musiziert freilich schon länger, denn um ein Instrument zu erlernen, braucht man kein „Wadlbeisser“ zu sein, um aber ein „Wadlbeisser“ zu sein, sollte man ein Instrument können.

Die Gruppe hat in ihrem gemeinsamen Leben schon einiges an vorhandener Musik neu erfunden und auch neu erfundene Musik anders musiziert und diese dann in



verschiedene Programme und CDs mit klingenden Namen, wie „Born to be laut“, „Couchgeflüster“ oder „AmOre“ gepresst. Beim Festkonzert gibt sie einen Rückblick auf Highlights und stellt auch Neues vor.

Karl Schwandtner

Festkonzert „15 Jahre Innviertler Wadlbeisser“

Freitag, 25. Oktober 2013, 20.15 Uhr (Empfang der Gäste ab 18.00 Uhr)

Festkonzert: „Best of 14 years calfbiting!“

Unterhaltung durch die „Innviertler Wirtshausmusi“

Samstag 26. Oktober 2013, 20.15 Uhr (Empfang der Gäste ab 18.00 Uhr)

„Wadlbeisser Reloaded“, Unterhaltung durch „Quintett a tete“

Eintrittskarten

Vorverkauf: Einzelkarte: 12 Euro; Doppelpack: 20 Euro

Kartenvorverkauf täglich zwischen 18.00 und 21.00 Uhr unter 0699-10238466

Abendkasse: 15 Euro.

Mehr Infos und Programm unter www.innviertler-wadlbeisser.at

<http://www.youtube.com/watch?v=cfaQHJh4IU>



Bezirksjugendreferent Thomas Brillinger führte fachlich und humorvoll durch das Abschlusskonzert des Music Camps im Bezirk Wels.

Bezirk Wels: Music Camp 2013

Mit dem schon zur Tradition gewordenen Vorbereitungsseminar „Music Camp“ werden junge Musiker auf den Einstieg ins Blasorchester vorbereitet. Auch heuer nahmen rund 50 junge Mädchen und Burschen teil. Das musikalische Highlight war der Besuch des Burggartenkonzertes mit der Militärmusik Oberösterreich.

Die Registerproben wurden von Julia Pretzl und Verena Jäger (Flöte), Petra Tiefenthaler (Klarinette), Roland Schönhuber (Oboe), Andrea Edlbauer (Saxophon, Horn), Martin Köberl (Trompete, Flügelhorn), Philipp Buttinger (Tenorhorn, Posaune, Tuba) und Markus Ridderbusch (Schlagwerk) geleitet, die Gesamtorchesterleitung lag in den Händen von Franziska Lehner.

Beim Abschlusskonzert zeigten die Teilnehmer mit Orchester- und Ensemblestücken, was sie bei diesen Musikcamps gelernt und einstudiert hatten.

www.wels.ooe-bv.at

Fritz Hubmer

Bezirk Braunau am Inn: Jugend Musik Camp

40 Jungmusikerinnen und Jungmusiker aus den Musikkapellen des Bezirkes Braunau am Inn nahmen mit ihren Betreuern am viertägigen „Jugend Musik Camp“ im benachbarten Burghausen in Bayern teil. Neben der Verbesserung des Könnens studierte Bezirksstabführer Josef Weiermann mit den Jungmusikern die wichtigsten Elemente aus Musik in Bewegung ein. Norbert Asen, Musikschullehrer in Mattighofen, leitete den Workshop „Kreativer Umgang mit Musik“. Weiters wurden kreative Tanzformen und Bewegungsspiele zu unterschiedlichen Musikrichtungen angeboten. Im Workshop „n'Äschling Brass“ zeigten und trainierten die Musiker musikalische Showeinlagen. Kultur abseits der Instrumente erkundeten die Jungmusiker auf Burg Burghausen. Am Abend gab es Lagerfeuer, gemeinsames Singen und Musizieren, Spaß, Unterhaltung und ein Abschlusskonzert.

www.braunau.ooe-bv.at

Martina Kohlmann



Bezirksjugendreferentin Martina Kohlmann probte mit dem Gesamt- orchester beim Jugend Musik Camp des Bezirkes Braunau am Inn.

Sonderzug ab Passau zu den 59. Internationalen Rasteder Musiktagen vom 4. bis 6. Juli 2014 im Schlosspark zu Rastede

Sonderzug von Passau nach Rastede von Donnerstag, 3. Juli 2014, abends bis Dienstag, 8. Juli 2014, vormittags.

Programm: Stadtbesichtigung in Bremen, Festveranstaltungen, Konzert- und Marschwertung in Rastede;

Ausflug nach Helgoland, Hamburg (oder ein anderes Ziel). **Anmeldeschluss: 11. November 2013**

Vorbesprechung: Samstag, 2. November 2013, 14 Uhr, Gasthaus Friedl, Am Müllerberg 23, Bad Schallerbach (AVIA-Tankstelle).

Auskünfte: Karl Schwandtner (0664-5309937) e-mail: karl.schwandtner@muehlheim-inn.ooe.gv.at

Mehr unter www.rastedermusiktage.de oder www.showbandrastede.de





Kapellmeisterwechsel in Puchkirchen

Beim Musikverein Puchkirchen am Trattberg übernimmt Manfred Six den Taktstock von Herbert Saminger, der als Kapellmeister neun Jahre erfolgreich die musikalische Verantwortung getragen hatte.

Der 47-jährige zweifache Familienvater Manfred Six ist Musikschullehrer an der Landesmusikschule Vöcklabruck, spielt leidenschaftlich Schlagzeug und widmet sich hobbymäßig auch dem Horn. Er blickt auf ein weites musikalisches Betätigungsfeld und musizierte bzw. musiziert bei verschiedenen Orchestern und Ensembles.

Als wichtige Ziele für den Musikverein Puchkirchen sieht der neue Kapellmeister die Jugendarbeit und -gewinnung an und möchte neben der Pflege der traditionellen musikalischen Ausrichtung auch neue Wege gehen. Sehr wichtig ist ihm zudem die Pflege der Kameradschaft im Verein. www.mv-puchkirchen.at

Barbara Krichbaum



Die Bundesbahnmusik Linz unter Kapellmeister Helmut Steinkogler reist mit dem Publikum beim Jahreskonzert 2013 „Einmal um die ganze Welt“.

Jahreskonzert 2013 der Bundesbahnmusik Linz

„Einmal um die ganze Welt“ nimmt das Bundesbahnorchester Linz sein Publikum am 25. Oktober 2013 bei seinem Jahreskonzert 2013 mit.

Vorverkaufskarten gibt es um 11 Euro bei allen Filialen der SPARDA-Bank in Linz und bei der Bundesbahnmusik; Restkarten an der Abendkasse um 13 Euro.

www.bundesbahnmusik-linz.at

Peter Kronewitter

Die Reise findet im Festsaal des Neuen Rathauses in Linz-Urfahr statt. Unter der Leitung von Kapellmeister Helmut Steinkogler warten neben musikalischen Schmankerln aus allen Erdteilen auch visuelle Überraschungen.

25. OKTOBER 2013

BUNDESBAHNORCHESTER LINZ

EINMAL UM DIE GANZ WELT

FESTSAAL NEUES RATHAUS, LINZ-URFAHR



Arie unter Wasser

Geklappt hat der Weltrekordversuch der beiden Musiker Josef Horner und Stefan Lumpelegger beim „Eiweni-Ausweni-Schen-Fest“ des Musikvereins Neumarkt im Mühlkreis. Ihr Ziel war es, die Arie „Is schon still u man See“ unter Wasser zu spielen. Obwohl das Wasser sehr kalt und trüb und der Auftrieb groß war, führte der dritte Versuch zum Erfolg!

www.musikverein-neumarkt.at

Natascha Roth

Österreich-Premiere in Wippenham

Erstmals in Österreich zu sehen und zu hören ist das Landespolizei-Orchester Rheinland-Pfalz unter seinem Chefdirigenten Norbert Hebertinger aus Peuerbach beim Galakonzert am 14. November im Kultur- und Konzertstadl Loryhof in Wippenham bei Ried im Innkreis. Norbert Hebertinger, lange Jahre Landesjugendreferent im Oberösterreichischen Blasmusikverband und Bezirkskapellmeister des Bezirkes Grieskirchen, leitet seit 2012 das bekannte Landespolizei-Orchester Rheinland-Pfalz. Er wird mit den 37 Musikerinnen und Musikern Werke von Richard Wagner, Dmitri Shostakovich und Franz Cibelka sowie Teile der Jubiläums-CD „60 Jahre LPO“ auf die Bühne bringen.

Karl Rauscher



Norbert Hebertinger
dirigiert das Landespolizei-Orchester
Rheinland-Pfalz.

TERMIN

14. NOVEMBER 2013, 20 UHR
Kultur- und Konzertstadl Loryhof
in Wippenham

Eintrittskarten
(Kategorie A: 14 €; Kategorie B: 11 €)
bei Christine Zotscher, Tel. 0664-73316509;
E-Mail: zotscher@innviertel-tourismus.at
und Karl Rauscher, Tel. 0664-4311090;
E-Mail: karl.rauscher@ried.volksbank.at
Veranstalter: Musikverein Wippenham.



Josef Horejsi

Der Musikverein Sandl trauert um Ehrenkapellmeister Josef Horejsi. Er war seit Gründung des Musikvereins 1973 Mitglied und prägte als Kapellmeister 24 Jahre lang das Orchester. 1999 wurde er zum Ehrenkapellmeister ernannt.



Franz Aigner

Franz Aigner, Ehrenobmann des Musikvereins St. Peter am Hart, ist kürzlich verstorben. Er war fast 50 Jahre aktiver Musiker der Trachtenmusikkapelle und hat 25 Jahre das Amt des Obmanns bekleidet. 1994 wurde er zum Ehrenobmann ernannt.

Termine

- 19./10. RI, Auroldmünster, Mehrzweckhalle, 19.30 Uhr: Konzert des Bezirksmusikschulorchesters Ried im Innkreis und der Juniorbrassband Oberösterreich
- 19./20.10. UU, Puchenau, Buchensaal: Bläserstage
- 20.10. SD, Brunnenenthal, 9.00 – 16.00 Uhr: Herbstbläserstage WE, Marchtrenk, Volkshaus: 10.00 Uhr: Verleihung der JMLA
- 26.10. ÖBV-Jugend, Linz, Brucknerhaus: 6. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb
- 26./27.10. BR, Burgkirchen, Mehrzweckhalle: Herbstbläserstage
- 29.10. OÖBV, Linz, RaiffeisenForum, 19.00 Uhr: Erweiterte Landesleitungssitzung
- 30.10. OÖBV, Linz, Landhaus, Steinerne Saal, 19.00 Uhr: Verleihung der „Prof. Franz Kinzl-Medaille“ und des „Prof. Rudolf Zeman-Preis“
- 09.11. EF, Eferding, 14.00 – 18.00 Uhr: Bläserstage GM, Ohlsdorf, MEZZO: Herbstbläserstage
- 09./10.11. RO, Lembach, Alfons-Dorfner-Halle: Bläserstage
- 16.11. BR, Altheim, Landesmusikschule, 10.00 – 16.00 Uhr: Ensemblecoaching
- 16./17.11. FR, Hirschbach: Bläserstage – RI, Auroldmünster, Mehrzweckhalle: Herbstbläserstage

Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter www.ooe-bv.at



OBERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

www.ooe-bv.at

OBERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

Promenade 33, 4020 Linz
Tel. 0732 775440, Fax 0732 781655
Redaktion: Karl Schwandtner, karl.schwandtner@muehlheim-inn.ooe.gv.at

SALZBURG

Postmusik bei Festspielball

Bereits zum zweiten Mal sorgte die Postmusik Salzburg beim Defilee zum Festspielball für die musikalische Umrahmung. Nachdem es 2012 noch ein „Begleiten“ beim Festumzug war, wirkte das Orchester dieses Mal mit „Musik in Bewegung“ aktiv an der Gestaltung des Festes mit. Gemeinsam mit Volkstänzern und dem Chor des Gauverbandes war eine Choreographie einstudiert worden, die dem Publikum eine neue Sichtweise auf Marschmusik eröffnete. Zu Beginn wurden einige Marschfiguren präsentiert, um anschließend in Kreisauflistung das „Bauernmadl“ und den „Salzburger Bandtanz“ aufzuführen.

Als Abschluss wurde gemeinsam mit den Tänzern und dem Gauverbandschor die inoffizielle Landeshymne „Mei Hoamat, mei Salzburg“ gespielt und gesungen. Anschließend an das Showprogramm wurden die Festgäste zum eigentlichen Defilee mit einem Festmarsch bei der alten Residenz abgeholt und in die zum Ballsaal umgebaute Felsenreitschule begleitet, in der die Postmusik noch bis zur offiziellen Balleröffnung spielte.

www.postmusik-salzburg.at

Gerhard Kofler



Die Postmusik Salzburg umrahmte den zweiten Festspielball.

Fußballspielende Philharmoniker

Einem Freundschaftsspiel auf dem Rasen stellte sich eine Auswahl der Wiener Philharmoniker in Lamprechtshausen. Die fünf Wochen lang bei den Salzburger Festspielen engagierten Starmusiker traten Ende August gegen die Fußballmannschaft der dortigen Trachtenmusikkapelle an. Mit einem 2:2-Unentschieden zeigten sich beide Mannschaften letztendlich zufrieden. Die Philharmoniker brillierten mit Technik, Ballgefühl und besserem Zusammenspiel, die Lamprechtshausener Blasmusiker mit Schnelligkeit, Einsatz und einem guten Mannschaftsgefüge. Für die zahlreichen Zuschauer entwickelte sich ein sehenswertes und ereignisreiches Spiel.

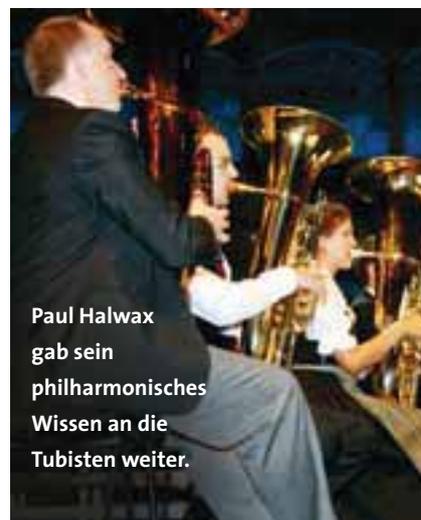
Bewegung sollte neben Fairness und Kameradschaft an vorderster Stelle stehen: So tauschten die beiden Kapitäne Roland Wagner für Lamprechtshausen und Martin Mühlfellner, der als Philharmoniker-Solotrompeter wieder einmal seine Heimatgemeinde besuchte, kleine Geschenke aus. Für anschließenden Gesprächsstoff im Musikerheim war auf jeden Fall gesorgt.

www.tmk-lamprechtshausen.at

Franz Oberascher



Das Duell am Rasen zwischen der Trachtenmusikkapelle Lamprechtshausen (in Rot) und den Ballkünstlern der Wiener Philharmoniker endete 2:2.



Paul Halwax gab sein philharmonisches Wissen an die Tubisten weiter.

Blasmusikjugend in der Felsenreitschule

Zum achten Mal konzertierten Wiener Philharmoniker mit jungen Blasmusikern, diesmal aus Salzburg, Wien und dem Burgenland, im Rahmen der Salzburger Festspiele. Und man muss ja nicht gleich Berufsmusiker werden, aber „es ist einfach eine einmalige Gelegenheit, mit Musikern der Wiener Philharmoniker zu spielen“, zeigt sich Schlagzeuger Manuel Weinknecht aus Rudersdorf begeistert. „Wir waren sicher sehr gefordert. Es war aber auch interessant zu sehen, auf welche Details geachtet wird.“

Ursula Schumacher

Neue Tracht für die Maxglaner Musiker

Seit 1970 trägt die Trachtenkapelle Maxglan ihre „grüne Tracht“ als alltäglichere Uniform, nun war es an der Zeit, diese zu erneuern. Die Kapelle führte einige Maxglaner Vereine in den Innenhof der Stieglbrauerei zu Salzburg, um Heinrich Kiener zum Namenstag die Aufwartung zu machen und sich gleichzeitig auch für die freundliche Unterstützung zu bedanken. Dabei präsentierte die Trachtenkapelle die neue Tracht und zeigte sich einmal mehr ihres Beinamens würdig, gilt sie doch als „die heimliche Werkskapelle der Stieglbrauerei“. Als Zeichen der Verbundenheit trägt die neue Tracht auf dem Kragen des Jacketts jetzt das Stiegl-Emblem.

Die Trachtenkapelle Maxglan bedankt sich auf diesem Wege auch bei allen Organisatoren und Unterstützern, welche die kostspielige Neueinkleidung ermöglicht haben. Die Tracht besteht aus schwarzen Trachtenschuhen, einer festlichen schwarzen Hose, einem weißen Hemd über das ein dunkles Trachtengilet geknüpft wird und aus einem grünen Jackett in Kombination mit einem schwarzen Hut und einem passenden Bündlerl.
www.tmk-maxglan.at

Alexander Stöllner



Die Musikkapelle Bergheim mit Frankreich-Betreuer Olivier vor dem Rathaus in Dax.

Bergheim zu Gast in Frankreich

Bereits zum vierten Mal absolvierte die Musikkapelle Bergheim eine Konzertreise nach Frankreich, um auf der „Feria“ in Dax aufzutreten. Die 39 Musiker und drei Marketenderinnen waren dafür insgesamt sieben Tage unterwegs. Inmitten von Festivalteilnehmern aus aller Welt – unter ihnen eine Fahrradband aus Holland, eine Sambagruppe aus Portugal, Trommler und Tänzerinnen aus Togo – boten die Bergheimer dem Publikum beste österreichische Blasmusik. Den Höhepunkt für die Musiker bildete der Auftritt vor 8.000 Zuschau-

ern in der Arena von Dax, wo sie nach einem kurzen Showprogramm traditionelle österreichische Märsche aufführten. Abseits der Bühne genossen die Musiker das Fest und nützten es auch zum Austausch mit anderen Gruppen, wovon alle profitiert haben. Informationen, Fotos und Videos unter: www.mkbergheim.at

Herbert Hutzinger



Bezirkskapellmeister Hans Einberger, Heinrich und Alessandra Kiener und Obmann Alexander Stöllner (v.l.) stießen mit Stiegl Bier auf die neue Tracht an.



**SALZBURGER
BLASMUSIKVERBAND**

Zugallstraße 12, 5020 Salzburg
Tel. 0662 8042-2614
Redaktion: Ursula Schumacher
presse@blasmusik-salzburg.at



Begeisterung und Fleiß legten die Teilnehmer der JBO-Akademie an den Tag.

STEIERMARK

Landesjugendblasorchester–Akademie 2013

Zum vierten Mal veranstaltete der Steirische Blasmusikverband die „Landesjugendblasorchester Akademie“ (JBO-Akademie). Von 2. bis 6. Sept. 2013 nahmen 60 junge Musikerinnen und Musiker aus der gesamten Steiermark im Alter von 14 bis 18 Jahren daran teil. Untergebracht waren die Jugendlichen in der Fachschule Wetzwinkel. In den Räumlichkeiten der Musik-

schule und im Probensaal der Stadtkapelle Gleisdorf arbeiteten insgesamt acht Dozenten und drei Dirigenten mit den jungen Musikern vor allem im Bereich der Kammermusik. Die Teilnehmer konnten bei den täglichen Proben, die bis zu neun Stunden dauerten, viel Orchestererfahrung sammeln.

Im Rahmen der JBO-Akademie erhalten

die Musiker alljährlich Einblick in das Berufsbild „Orchestermusiker“, in die Intensität der Vorbereitung auf ein Konzert, in die „Gesetze“ im Orchester und in die Zusammenarbeit mit professionellen Dirigenten. Beim Abschlusskonzert im forum-Kloster konnten sie ihr Können vor Publikum zeigen, das die Mühen der steirischen Bläserjugend mit Applaus belohnte.



Ein buntes Bild zeigte sich bei der JBO-Akademie: Viele Teilnehmer waren in ihrer Vereinstracht gekommen.



Auch zahlreiche Ehrengäste und Förderer überzeugten sich vom hohen Niveau der Musikerinnen und Musiker.



Militärkapellmeister Hannes Lackner und Landesstabführer Erich Perner marschierten mit der Militärmusik Steiermark in Bad Aussee ein.



Bad Aussee: Große Flaggenparade zum Jubiläum

„20 Jahre Stadt Bad Aussee“ waren Anlass für eine große Feier. Als teilnehmende Kapellen waren die Militärmusik Steiermark unter der Leitung von Militärkapellmeister Hannes Lackner, die Stadtkapelle Bad Aussee unter Kapellmeister Alois Zachbauer, die Salinenmusikkapelle Altaussee unter Kapellmeister Andreas Langanger, die Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch unter Kapellmeister Herbert Weinhandl und die Musikkapelle Strassen unter Bezirkskapellmeister Ludwig Egger angereist. Nach einem Sternmarsch der fünf Musikkapellen

erklang die „Steiermark – Fanfare“ von Militärkapellmeister Hannes Lackner. Im Ansprachenblock der Ehrengäste, darunter Bundesminister für Landesverteidigung und Sport Gerald Klug, wurden die einzelnen Reden von Musikstücken umrahmt. Höhepunkt dieser Festveranstaltung war die „Große Flaggenparade“, deren musikalische Konzeption als militärisches Tongemälde – wie der „Große österreichische Zapfenstreich“ oder „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ – zu sehen ist.

Militärkommando Steiermark

Jugendcamp im Musikbezirk Radkersburg

Bereits zum dritten Mal fand Ende August 2013 im Musikbezirk Radkersburg ein dreitägiges Jugendcamp auf Schloss Laubegg statt. 57 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in diesem Jahr dabei. In zweieinhalb Proben Tagen zeigten die Jungmusiker viel Engagement, Spielfreude sowie Disziplin und erarbeiteten unter der Leitung von Toni Mauerhofer ein interessantes Konzertprogramm. Beim „After-Proben-Bradln“ bewiesen sie besondere Ansatzstärke. Das Engagement wurde beim Abschlusskonzert in St. Peter am Ottersbach vom Publikum mit tosendem Applaus belohnt.

Carmen Grain



57 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Musikbezirks Radkersburg musizierten gemeinsam beim Jugendcamp.



Am Gipfel der Blasmusik

Eine bemerkenswerte Leistung vollbrachte die Musikkapelle Bad Mitterndorf: Sie spielte ein Platzkonzert auf dem höchsten allein stehenden Berg Europas, dem 2.351 Meter hohen Grimming. Dem Konzert war ein anstrengender und doch geselliger Aufstieg vorangegangen, eine große Herausforderung für manche der zwischen 12 und 60 Jahre alten Mitglieder. Kurz nach zwölf Uhr erklang dann das lang ersehnte Platzkonzert, für das Kapellmeister Karl Wohlfahrter ein Programm von überwiegend heimischen Komposi-

ten zusammengestellt hatte. Das Dirigat teilte sich Kapellmeister Wohlfahrter mit seinem Stellvertreter Karl Bauer und Stabführer Andreas Egger.

Die Organisation zu dem Gipfelsturm war ein Gewaltakt, den die Verantwortlichen, Obmann Uwe Rauscher, Kapellmeister Karl Wohlfahrter, Kapellmeister-Stellvertreter Karl Bauer sowie Schriftführerin Stephanie Ahornegger und Kassierin Stephanie Gewessler, bewältigt hatten. Besonders die Logistik der Hubschrauberflüge war eine Meisterleistung von Ste-

Den Musikerinnen und Musikern der Musikkapelle Bad Mitterndorf ist der Gipfelsturm auf den Grimming geglückt.

phanie Gewessler. Eine ganz wichtige Rolle spielten auch die Männer und Frauen der Bergrettungsstelle Bad Mitterndorf mit ihrem Leiter Sepp Ranner.

Film: <http://www.youtube.com/>
Suche: Gipfel der Blasmusik

© Rauscher

Rund 600 Menschen hatten sich zum Platzkonzert der Musikkapelle Bad Mitterndorf auf dem Plateau des Grimmings eingefunden.



Fotos: www.blasmusikkapelle.eu

Der Bundestrainer der Österreichischen Schispringermannschaft, Alexander Pointner, dirigierte als Gast die Musikkapelle Bad Mitterndorf auf 2.351 Metern Höhe.

Konzert auf Schloss Thannhausen

Ein Höhepunkt im Veranstaltungsreigen des Roseggerjahres war das Konzert auf Schloss Thannhausen bei Weiz Mitte September. Es galt nicht nur den Jahresregenten zu würdigen, auch der Veranstalter, die Kameradschaftskapelle Weiz, beging in diesem Rahmen ihr 60. Bestandsjubiläum. Der Abend zeigte die große Vielfalt mit guter Blasmusik und schönen Gesangseinlagen. Ein großes Kompliment ergeht an den Veranstalter, die Kameradschaftskapelle Weiz mit dem Team um Obmann Sepp Tödling und Kapellmeister Klaus Maurer, den Hausherrn Baron Erwein Gudenus und die beteiligten Musikkapellen und Chöre

Mitgewirkt haben:

Musikverein Birkfeld, Leitung: Kapellmeister Gerhard Werner, Musikverein „Heimatklang“ Puch bei Weiz, Leitung: Kapellmeister-Stellvertreterin Kathrin Reithofer Kameradschaftskapelle Weiz, Leitung: Kapellmeister Klaus Maurer Kirchen- und Volksliedchor St. Kathrein a.H., Leitung: Magdalena Feldhofer Singgemeinschaft Landscha /Thannhausen, Leiter: Josef Pretterhofer



Landesobmann Horst Wiedenhofer übergibt Baron Gudenus das Steirische Blasmusikbuch und eine Marsch-CD als Präsent.



Chorleiter Sepp Pretterhofer, Chorleiterin Magdalena Feldhofer, Kapellmeister Klaus Maurer, Kapellmeister-Stellvertreterin Kathrin Reithofer und Kapellmeister Gerhard Werner (v.l.) waren die musikalischen Verantwortlichen für den gelungenen Abend auf Schloss Thannhausen.



Der Musikverein Birkfeld konzertierte im Schlosshof Thannhausen.



Jubilar in Leibnitz

Herbert Ploder (im Bild oben 3.v.l.), Bezirksoobmann des größten steirischen Blasmusikbezirkes Leibnitz, feierte im Kreise

seiner Musikkameraden seinen 50. Geburtstag. Die Stadt- und Jugendblaskapelle Leibnitz gratuliert sehr herzlich.

Bundesländer

Bezirks-Weisenbläsertreffen Graz-Nord

In Semriach/Ulrichsbrunn fand das 18. Bezirksweisenbläsertreffen statt. Die gute Organisation durch den Musikverein Semriach und den Blasmusikbezirksverband Graz-Nord sowie die große Beteiligung der Bezirkskapellen und der zahlreiche Besuch machten dieses Bläser-Treffen zu einer Vorzeigeveranstaltung. Der Steirische Blasmusikverband war durch den Landes- und Bundesmedienreferenten Bezirksobmann Erhard Mariacher sowie durch das Landesvorstandsmitglied Bezirksobmann Norbert Arbesleitner vertreten. Die Gäste genossen die herzliche Gastfreundschaft der Veranstalter und ein vielfältiges Programm.



Teilnehmende Gruppen waren: die Bläsergruppe der Feuerwehrmusikverein Eisbach-Rein, die Frohnleitner, die Kumberger, die St. Radegunder, die Semriacher und die Greither Weisenbläser, das Gratweiner Trompeten-Duo, das Bläserquintett Gratwein, die Weisenbläser des MV St. Oswald, des Marktmusikvereines Thal und der Marktmusikkapelle Übelbach, die „Bartholomäer Kirchtagsmusi“ und das Gratkorner Trompetentrio.

Erhard Mariacher



Das Weisenblasen in Semriach/Ulrichsbrunn war eine gelungene Veranstaltung.

Gedenken an Leopold den Starken

Zum 7. Mal findet am Österreichischen Nationalfeiertag die Gedenkfeier an den ersten „Landeshauptmann der Steiermark“ und Gründer des Zisterzienserstiftes Rein, Leopold den Starken, statt. Zu diesem Anlass wird das vom ehemaligen Landes- und Militärkapellmeister Rudolf Bodingbauer komponierte Musikstück

„Leopoldus fortis“ von den drei Musikkapellen des Musikbezirkes Birkfeld Fischbach, Gasen und Rabenwald unter Bezirkskapellmeister Hubert Bratl und Bezirksobmann Erhard Mariacher in der Basilika nach der feierlichen Messe aufgeführt. Im Anschluss werden im Rahmen eines Marschkonzertes im Stiftshof wieder die wohlschmeckende Klostersuppe und das köstliche Leopoldibrot angeboten.

Bezirksverband Birkfeld



Landesobmann Horst Wiedenhofer, Pater August Janisch und Komponist Rudolf Bodingbauer laden zum Gedenken an Leopold den Starken ein.



**STEIRISCHER
BLASMUSIKVERBAND**

Entenplatz 1b, 8020 Graz
Tel. 0316 383117-1, Fax 0316 383117-7
Redaktion: Erhard Mariacher
emariach@gmx.at

TIROL

Gratulation an Siegfried Knapp

Präsident des Österreichischen und Obmann des Blasmusikverbandes Tirol zu sein, bedeutet zwei Aufgaben übernommen zu haben, die ein Leben zeitlich ziemlich ausfüllen können.

Da kommt man gar nicht auf die Idee, an Ruhestand zu denken, und Siegfried Knapp vermittelt auch genau diesen Eindruck: dynamisch, motiviert und motivierend, voller Ideen und Vorhaben. Wenn unser Obmann also in diesem Sommer seinen 65er gefeiert hat, so stellt dieser „Halbrunde“ nur eine „Wegmarkierung“ in einer Phase größter Aktivität für sein Hobby Blasmusik dar.

Die berufliche Laufbahn als Lehrer, dann als Bezirksschulinspektor, hat er ja schon abgeschlossen und kann sich auf die Geschicke des Blasmusikgeschehens vollkonzentrieren. Und das ist gut so, denn wir alle schätzen seinen Einsatz und seine Kompetenz für die Tiroler ebenso wie für die österreichische Blasmusik. Voller Visionen, mit einem guten Gefühl für das Machbare und immer um breiten Konsens bemüht, auf diese Weise führt er den Tiroler Verband nun seit 2010 und so wird er auch das Geschehen im ÖBV um einige Facetten bereichern können.

Sepp Wetzinger



„Die Mitglieder des ÖBV-Vorstandes und die gesamte Gemeinschaft des Österreichischen Blasmusikverbandes wünschen unserem Präsidenten Siegi Knapp alles Gute zum 65er, Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft.“

64. Außerferner Bundesmusikfest

Das 64. Außerferner Bundesmusikfest in Lermoos war Veranstaltungsort des 64. Außerferner Musikfestes. Nicht weniger als 350 Helfer waren als Rückgrat dieses Festes nötig, damit die Musikkapelle Lermoos unter Obmann Paul Bader und Andreas Fischer die Veranstaltung reibungslos organisieren und durchführen konnte. Und die Gäste bekamen auch einiges geboten: Die Teilnahme von 41 Kapellen aus dem Außerferner Musikbund und dem benachbarten Allgäu Schwäbischen Musikbund (ASM) war ein eindrucksvoller Beweis von Freude an der Musik. In seiner Ansprache lobte dann der Bezirksobmann die Begeisterung den Idealismus und das Engagement der Musikerinnen.

Das hohe Können der Kapellen im Bereich „Musik in Bewegung“ wurde bei der Bewertung und den Wertungsergebnissen eindrucksvoll gezeigt und dokumentiert.

Horst Pürstl

Jungbläserwoche

95 Mädchen und Burschen der Musikbezirke St. Johann und Brixental versammelten sich im Rahmen der 12. Jungbläserwoche in der Landwirtschaftsschule Weitau, um in drei Orchestern von qualifizierten Referenten unterrichtet zu werden. Dabei wurde großes Augenmerk auf das richtige Marschieren und die praktische Instrumentenkunde gelegt. Abseits der Proben sorgten die Bezirksjugendreferenten Kathrin Sohm (Brixental) und Josef Hetzenauer (St. Johann) sowie weitere Jugendreferenten für ein tolles Freizeitprogramm. Highlight der 12. Jungbläserwoche war das ausgezeichnete Abschlusskonzert im vollbesetzten Kaisersaal. Moderiert von Felicitas Widmann (Going), präsentierten sich zwölf Ensembles und drei Orchester.

„Eine super Woche, wir haben viel gelernt und konnten Freundschaften vertiefen bzw. neue Freundschaften knüpfen“, so das Fazit der Jungmusikanten.

Roswitha Wörgötter



Insgesamt 1.710 Musiker nahmen am Festumzug in Lermoos teil.



Bei der Jungbläserwoche auf dem St. Johanner Hauptplatz.



Bezirkskapellmeister
Oswald Mayr
ist musikalischer Leiter
des Unterinntaler
Musikbundes Kufstein.

110 Jahre Unterinntaler Musikbund Kufstein

Sylvester Greiderer war wohl der Mann der Stunde im Jahr 1903. Die Kapellmeister Greiderer (Kufstein), Jöchel (Bad Häring), Grindhammer (Schwoich) und Sauermoser (Kirchbichl) hatten nach mehreren Gesprächen beschlossen, einen Bund zu gründen, um das Niveau der Blasmusik zu heben und eine Gemeinschaft zu bilden. Greiderer initiierte dies und so wurde am 25. Juni 1903 die Gründungsversammlung in Wörgl abgehalten. Dabei wurde auch das Bezirksmusikfest ins Leben gerufen. Während der Bund zu Beginn florierte, machten die beiden Weltkriege eine Weiterarbeit schwer möglich. Durch das Engagement des Obmanns Michael Kostner gelangte der Musikbund nach dem Zweiten Weltkrieg schließlich wieder in geregelte Bahnen. 1966 wurde das erste Wertungsspiel zur Selbstkontrolle und Weiterbildung in Wörgl abgehalten. Heute zählt der Unterinntaler Musikbund Kufstein 21 Mitgliedskapellen und steht seit 2002 unter der musikalischen Leitung von Musikschuldirektor Oswald Mayr, Bezirksobmann Sebastian Neureiter und Gloria Marrone (Jugendreferentin).
www.unterinntaler-musikbund.at

Andrea Scheiflinger



Am „Tag der Jugend“ bewiesen die Jungmusiker ihr Können.

Tag der Jugend in Mutters

Der „Tag der Jugend“ am „Musikfest-Freitag“ ist seit 2001 fixer Bestandteil im Veranstaltungskalender des Musikbezirkes Innsbruck-Land. Ihm waren Proben in Mutters vorangegangen, bei denen sich 190 Jungmusikantinnen und –musikanten in drei Orchestern gemeinsam auf den großen Tag vorbereitet hatten.

Am „Tag der Jugend“ zeigten die Jungmusiker schließlich, was sie gelernt hatten. Die „Jüngsten“ (bis 15 Jahre) unter der Leitung von Kapellmeister Hannes Kreidl machten mit ihren zwei Stücken den Anfang, es folgte das Orchester der 15- bis 18-Jährigen unter Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Martin Wibmer. Den Abschluss bildeten die „Großen“ unter der Leitung des Landesjugendreferenten Wolfram Rosenberger.

Das Konzert bot auch den Rahmen für die Überreichung der Jungmusikerleistungsabzeichen. Der „Tag der Jugend“ wurde mit einem Marsch in zwei Blöcken aller Jungmusikanten durch die schöne Dorfstraße in Mutters sowie das Gesamtspiel zweier Märsche, dirigiert von Bezirksjugendreferent-Stellvertreter Christian Ruetz, beendet.

Christian Siller



BLASMUSIKVERBAND TIROL

Klostergasse 1, 6020 Innsbruck
Tel. 0650 3323493
Redaktion: Michaela Mair
presse@blasmusikverband-tirol.at

Termine

- 13. 10. Ehrungstag des BVT im Landhaus
- 26. 10. Verleihung des Tiroler Blasmusikpreises 2013
- 9. 11. Tiroler Kapellmeistertag in der Blaike Völs, 9.00 Uhr
Thema: „Jetzt sitzt’s“, mit Instrumentenausstellung!
- 9. 11. Tiroler Jugendreferententag in der Blaike Völs, 14.00 Uhr
mit Konzert der CBBB-Brass Band
- 15. 12. Anmeldeschluss für alle JMLA/MLA-Gold-Prüfungen (ohne Programmangaben);
die Prüfungsorte werden nach dem Meldeschluss bekannt gegeben; Prüfungstermine sind: 18. Jänner, 16. Mai, 17. Mai, 23. Mai und 24. Mai 2014

VORARLBERG

Eisenbahnermusik beim Internationalen Musikfest Markgröningen

Die Eisenbahnermusik Bludenz war zum 47. Internationalen Musikfest der Stadtkapelle Markgröningen eingeladen worden.

Im Gepäck hatten die 30 Musikerinnen und Musiker einen Bildband über ihre Heimatstadt, den sie mit Grüßen von Bürgermeister Josef Katzenmayer überreichten, sowie einen Geschenkkorb mit Köstlichkeiten aus der Region. Gemeinsam mit anderen Orchestern nahmen die Musiker am Einzug am Hauptplatz teil, wofür sich die Markgröninger Musikanten mit den Bundeshymnen der Gastkapellen bedankten. Die Bludnzer wiederum dankten für die Einladung, indem die Bauernkapelle der Eisenbahnermusik das Festzelt an zwei Tagen mit böhmischer Unterhaltungsmusik zum Beben brachte. Ein Trompetenensemble der Eisenbahnermusik gestaltete die Heilige Messe mit.

Die Musikanten sagen Danke an Obmann Ernst Lerch für die gute Organisation dieses Ausfluges.

Kordula Ritsch

Teilnehmerbericht Jungmusiklager im Großen Walsertal

„Im August fand wieder das beliebte Jungmusiklager der Jungmusik Sulz in Raggal im Großen Walsertal statt. In vier Tagen haben wir in vielen Gesamtproben und Gruppenproben fünf coole Stücke einstudiert. Das war ganz schön anstrengend, hat aber auch viel Spaß gemacht. Beim Musikquiz konnten wir beweisen, dass wir auch von der Musiktheorie viel Ahnung haben. Die Abende verbrachten wir mit verschiedenen Gesellschaftsspielen. Einmal fand sogar ein Preisejassen statt, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gab. Am letzten Abend machten wir eine abenteuerliche Fackelwanderung und hörten anschließend eine spannende Sage. Leider ging das Jungmusiklager viel zu schnell zu Ende. Wir möchten uns bei den Organisatoren und beim Musikverein herzlich für diese tollen Musiktage bedanken und hoffen, dass es nächstes Jahr wieder ein Jungmusiklager gibt.“

www.musikverein-sulz.info/index.php/jugendmusik.html

Anna und Selina Zoller



Anna und Selina Zoller waren so wie die anderen Teilnehmer vom Jungmusiklager der Jungmusik begeistert.



Eva Maria Fleisch spielte in Deutschland den Flügelhornzauber.



Die Eisenbahnermusik Bludenz marschierte beim Internationalen Blasmusiktreffen in Markgröningen auf.



Die Bauernkapelle der Eisenbahnermusik Bludenz brachte mit böhmischer Musik mächtig Stimmung in das Festzelt.



Das Triathlon Team der HM Stallehr-Bings-Radin spielte beim Trans Vorarlberg gut zusammen.

Musikteam beim Trans Vorarlberg

Dass Musikanten nicht nur musizieren können, sondern auch sportlich top fit sind, bewiesen drei Athleten der Harmoniemusik Stallehr-Bings-Radin. Sie nahmen an der dritten Auflage des Trans Vorarlberg Triathlons teil. Insgesamt beteiligten sich an diesem internationalen Wettbewerb 430 Einzelstarter und 57 Staffeln aus 14 Nationen.

Als erste der Musikstaffel musste Cadine Luger ihre schwimmerischen Fähigkeiten beweisen. Sie bewältigte die 1,2 Kilometer lange Distanz im Bodensee in 28,25 Minuten und konnte somit den Radspezialisten Michael Netzer ins Rennen schicken. Michael Netzer hatte nun bei Nässe, Wind und Kälte eine Raddistanz von 102 Kilometern durch den Bregenzerwald bis nach Lech zu überwinden. Er erreichte die Wechselzone in Lech in 4,15,23 Stunden.

Dort erwartete ihn bereits der Läufer Markus Luger, der die abschließenden 12 Kilometer in 57,06 Minuten lief. „Wir sind mit unserer Endzeit von 5,44,01 Stunden völlig zufrieden und sind stolz darauf diesen Triathlon gemeinsam als Team bewältigt zu haben“, so das Resümee der drei Musikanten.

Salscha Walch

Musiksommer in Lauterach

Ganz traditionell hatte sich die Bürgermusik Lauterach zum Schulabschluss mit ihrem Platzkonzert in die Sommerpause verabschiedet. Sowohl die Jugendkapelle, bestehend aus rund 50 jungen Musikern, als auch die „große Musig“ zeigten noch einmal, was sie können. Auch beim Sandarfäscht in Lustenau war die Jugendkapelle unter der Leitung von Martin Schelling und Thomas Jäger noch einmal zu hören.

Vier junge Damen aus den Reihen der Bür-

germusik nutzten den Sommer dann auch für eine besondere Weiterbildung. Jovana Subic (17), Isolde Rösner (17), Carina Zenglerle (22), alle auf der Klarinette und Sarah Konzilia (23, Horn) nahmen am 1. Internationalen Blasmusik-Camp und Blasmusik-Camp am Bodensee teil.

Und auch für den noch jüngeren Nachwuchs gab es in Lauterach etwas zu tun: Ehrenkapellmeister Martin Schelling hatte eigens für einen Kindernachmittag im Probenlokal den „Badehosen-Blues“ komponiert, der dann mithilfe von Gartenschläuchen und anderen Instrumenten innerhalb von eineinhalb Stunden vorbereitet und schließlich auch „aufgeführt“ wurde. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Ehrenkapellmeister Martin Schelling, Vizekapellmeister Thomas Jäger mit Birgit und Kapellmeister Mathias Schmidt.

www.bm-lauterach.at

Susi Flatz

musik hinteregger gmnzh
lofvoigstraße 7
A 6922 wöllert
T 05374 71345-0
F 05374 71345-8
office@musik-hinteregger.at
www.musik-hinteregger.at



DIE INDUSTRIE
WKOM
WIRTSCHAFTSRAHMEN VORARLBERG
DIE INDUSTRIE



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



**VORARLBERGER
BLASMUSIKVERBAND**

Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch
Tel. & Fax 0043 05522 72266
Redaktion: Raphaela Dünser
presse@vbv-blasmusik.at

Bei einem Festakt wurden von der Lazarus-Union Pultbanner an die Gardemusik übergeben.



WIEN

Partnerschaftsfeier

Am 25. Juli 2013 fand im Rahmen eines feierlichen Festaktes in der Maria Theresien Kaserne die Überreichung von 24 neuen handbestickten Pultbannern, die die Lazarus-Union anfertigen lassen hatte, an die Gardemusik statt. Gleichzeitig wurden auch Freundschaftsurkunden zwischen der Gardemusik und dem Musikkorps des Union Corps Saint Lazarus International (CSLI) durch den Gardekappellmeister Bernhard Heher und den Musikbeauftragten der Lazarus Union Kapellmeister CSLI Friedrich Lentner unterzeichnet. Den Festakt moderierte der Vizepräsident der Lazarus-Union, Oberst in Ruhestand Reinhard Wassertheurer. An der Feierlichkeit nahmen hohe Militärs, allen voran Brigadier Kurt Wagner, Mili-

tärkommandant von Wien, teil. Der Wiener Blasmusikverband war mit Landeskappellmeister Herbert Klinger vertreten und auch Abordnungen der Order of Saint Lazarus of Jerusalem und des Michaels Ordens waren gekommen.

Außerhalb des Protokolls überreichte der Militärkommandant an Heeresmusikchef Oberst Bernhard Heher das vom Bundespräsidenten verliehen Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich.

www.lazarus-union.org

Die Gardemusik Wien und der Musikkorps des Union Corps Saint Lazarus International unterzeichneten einen Freundschaftsvertrag.



WIENER BLASMUSIKVERBAND

Landstraße Hauptstraße 65/1/24
1030 Wien
Tel. 01 7151848
Redaktion: Wolfgang Findl
wolfgang.findl@blasmusik.at

SÜDTIROL

Bläserstage in Brixen

Das Angebot des Verbands Südtiroler Musikkapellen (VSM) an Jugendliche und auch bereits „dienstältere“ Musikantinnen und Musikanten, ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse im Einzelunterricht, Ensemblespiel und Orchester aufzufrischen, wurde bei den Bläserstagen in Brixen wieder gut angenommen. Wie schon in den Vorjahren lagen auch heuer die Schwerpunkte bei Ansatztraining, Atmung, Klang und Technik. Weiters war das Spiel in kleinen Gruppen ein besonderer Schwerpunkt. Neu waren in diesem Jahr das Holzblasorchester und die Brassband sowie die Leitung des Kursorchesters durch drei Dirigenten, wodurch die Teilnehmer ganz unterschiedliche Methoden und Arbeitsmöglichkeiten kennenlernten. „Faszinierend für mich war, dass es in nur vier Tagen möglich war, so tolle musikalische Ergebnisse zu erzielen!“, bedankte sich der Kursleiter Erwin Fischnaller bei allen Beteiligten – den Teilnehmern, den Referenten, dem Team der Cusanus Akademie und dem Verbandsbüro. Ihm sei es zudem ein Anliegen, gemeinsam aus den Erfahrungen der bisherigen Bläserstage neue Konzepte zu finden, damit dieses wichtige Weiterbildungsangebot des Verbandes auch in Zukunft attraktiv bleibe.



Erstmals wurde bei den VSM-Bläserstagen auch eine Bigband zusammengestellt.



Das große Blechbläserensemble und die Böhmische erfreuten sich großer Beliebtheit.

VSM-Terminkalender

- | | | | | | |
|-------------|---|----------------------|--|-----------|---|
| 11./12. 10. | Kapellmeisterfortbildung mit Stefan Köhle, 1. Teil (Bezirk Brixen) | 15. 12. | Musik in kleinen Gruppen – Adventkonzert des Bezirks Brixen (Pfarrkirche von Milland) | 29. 3. | JMLA-Prüfungen in Bruneck (Bronze/Silber) und Auer (Bronze/Silber/Gold) |
| 12. 10. | Obleutetag in Brixen (Bezirk Bruneck, Brixen, Sterzing) | 28. 12. | Konzert der Jugendblasorchesters des Bezirks Bruneck (Grand Hotel Toblach) | 4. /5. 4. | Kapellmeisterfortbildung mit Stefan Köhle, 4. Teil (Bezirk Brixen) |
| 19. 10. | Obleutetag in Nals (Bezirk Bozen, Meran, Schlanders) | 29. 12. | Konzert des Jugendblasorchesters des Bezirks Bruneck (Mehrzwecksaal in Stegen bei Bruneck) | 17. 5. | Konzertwertung in St. Michael/Eppan (Bezirk Bozen) |
| 8./9. 11. | Kapellmeistertag mit Peter Vierneisel und dem Südtiroler Jugendblasorchester SJBO | | | 24. 5. | Konzertwertung in Wiesen (Bezirk Sterzing) |
| 15./16. 11. | Kapellmeisterfortbildung mit Stefan Köhle, 2. Teil (Bezirk Brixen) | Vorschau 2014 | | 2. 6. | JMLA-Prüfungen (Bronze/Silber) in Brixen, Bruneck, Eppan, Lana und Schlanders |
| 1. 12. | Konzert des Schlanderser Bezirksblasorchesters 50+ (Prad am Stilfser Joch) | 16. – 18. 1. | Erste Südtiroler Dirigier-Werkstatt mit Miguel Etchegocelay in Lana | 7. 6. | JMLA-Prüfungen (Gold) in Auer |
| | | 14./15. 2. | Kapellmeisterfortbildung mit Stefan Köhle, 3. Teil (Bez. Brixen) | | |



Anton Gerner (rechts) übergab das Präsidentenamt des Liechtensteiner Blasmusikverbands kürzlich an Christian Hemmerle.

LIECHTENSTEIN

Neuer Präsident

Seit 1. August 2013 ist Christian Hemmerle von der Harmoniemusik Vaduz neuer Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbands. Er war, nachdem Anton Gerner sich zum Rücktritt entschlossen hatte, von den Delegierten der Generalversammlung zu Gerners Nachfolger gewählt worden. Dem Wunsch Christian Hemmerles, dieses Amt erst im Sommer anzutreten, wurde entsprochen und Anton Gerners Amtszeit bis Ende Juli verlängert.

Anton Gerner hat den Liechtensteiner Blasmusikverband die letzten 25 Jahre mitgeprägt. Er war in der Musikkommision, übte die Funktion des Jugendreferenten aus und bekleidete die letzten sechs Jahre das Amt des Verbandspräsidenten.

Der Liechtensteiner Blasmusikverband

bedankt sich bei Anton Gerner für seine wertvolle Arbeit während vieler Jahre und wünscht seinem Nachfolger Christian Hemmerle viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit.

Christian Hemmerle, Daniel Oehry

VERBAND SÜDTIROLER MUSIKKAPELLEN

Schlernstraße 1, I-39100 Bozen
Tel. 0039 0471 976387
Fax 0039 0471 976347
Redaktion: Stephan Niederegger
info@vsm.bz.it



LIECHTENSTEINER BLASMUSIKVERBAND

Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz
Tel. 0041/794537971
Redaktion: Rebecca Lampert
info@blasmusik.li

VERANSTALTUNGEN

Oktober/November

- 19. 10. Faszination Blasmusik, Bank-Austria-Halle, Gasometer, Wien
- 19. 10. Konzert des Bezirksmusikschulorchesters Ried/Innkreis, Auzolzmünster (OÖ)
- 19./20. 10. Bläserstage, Puchenau (OÖ)
- 20. 10. Herbstbläserstag, Brunnenthal (OÖ)
Verleihung Jungmusikerleistungsabzeichen, Marchtrenk (OÖ)
- 25./26. 10. Festkonzert „15 Jahre Innviertler Wadlbeisser“, Mettmach (OÖ)
- 25. 10. Jahreskonzert der Bundesbahnmusik Linz, Neues Rathaus, Linz-Urfahr (OÖ)
- 26. 10. Österr. Jugendblasorchesterwettbewerb, Linz, Brucknerhaus (OÖ)
- 26. 10. Verleihung Tiroler Blasmusikpreises, Landhausplatz Innsbruck (T)
- 26. 10. Gedenkfeier „Leopold den Starken“, Birkfeld (Stmk)
- 26./27. 10. Herbstbläserstage, Burgkirchen, Mehrweckhalle (OÖ)
- 30. 10. Verleihung der „Prof. Franz Kinzl-Medaille“ und des „Prof. Rudolf Zeman-Preis“, Linz, Landhaus (OÖ)
- 31. 10. Festkonzert „60 Jahre Musikverein Säusenstein“, Stadthalle Ybbs/Donau (NÖ)
- 2. 11. Konzert des Landesjugendorchesters, Lisztzentrum Raiding (Bgl.)
- 4. 11. Kammerkonzert AM ZUG (Grazer Posaunenquartett), 19.30 Uhr, Spiegelfoyer der Oper Graz
- 9. 11. Herbstbläserstage, Eferding und Ohlsdorf (OÖ)
- 9. 11. Konzert der Austrian Brass Band d. Kunstuniversität Graz, 20.00 Uhr, Neue Mittelschule Friedberg (Stmk.)
- 9./10. 11. Herbstbläserstage, Lembach (OÖ)
- 16./17. 11. Herbstbläserstage, Hirschbach und Auzolzmünster (OÖ)

IMPRESSUM

REDAKTION/MEDIENINHABER (VERLEGER), ABO UND INSERAT:

Chefredakteur: Erhard Mariacher
tuba musikverlag gmbh, Röntgengasse 28, A-7400 Oberwart,
Telefon: +43 664 3074689, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;
Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.
Einzelpreis: € 3,90 / Jahresabo: € 30,- / Ausland: € 46,-

MITARBEITER LÄNDERTEILE: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Erhard Mariacher (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S)

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER:

Österreichischer Blasmusikverband, Schlossstraße 1, A-3311 Zeillern

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht, Artikel zu kürzen. Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

LITHO & DRUCK:

Dorrang

GRAFIK & SATZ: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

LEKTORAT: Brigitte Krizanits, www.deutsch-korrekt.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig

für Personen beiderlei Geschlechts.

Zahnbehandlung in Ungarn - mit der Empfehlung von em. o. Univ.-Prof. Wolfgang Suppan

„Zahnbehandlung in der
Zahnarztpraxis Dentissimi -
...dies ist zu meiner vollen
Zufriedenheit verlaufen.“

Mit den besten Grüßen und
Wünschen,
Ihr Wolfgang Suppan



Unverbindliche und kostenlose Erstuntersuchung mit
Kostenvoranschlag in Ungarn (Mosonmagyaróvár) –
nur 1 Stunde von Wien.

Für einen Termin rufen Sie uns jetzt an!

Tel. 00 36 21 2233 400

www.dentissimi.at

KLEINER ANZEIGER

BIRKHAHNSTÖSSE (Ganze oder Halbe) zu verkaufen.

Tel. 03622 55241 ab 18.00 Uhr

VEREINSBEKLEIDUNG TRUMMER-DIRNDLKLEIDER, Spenzerl, Jacken, Westen, Hüte, Schuhe, Lederhosen, Regenbekleidung. Tel. + Fax: 03477 3150

Tel.: +43 664 3074689

E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Größtes
Musikfachgeschäft
Oberschwabens

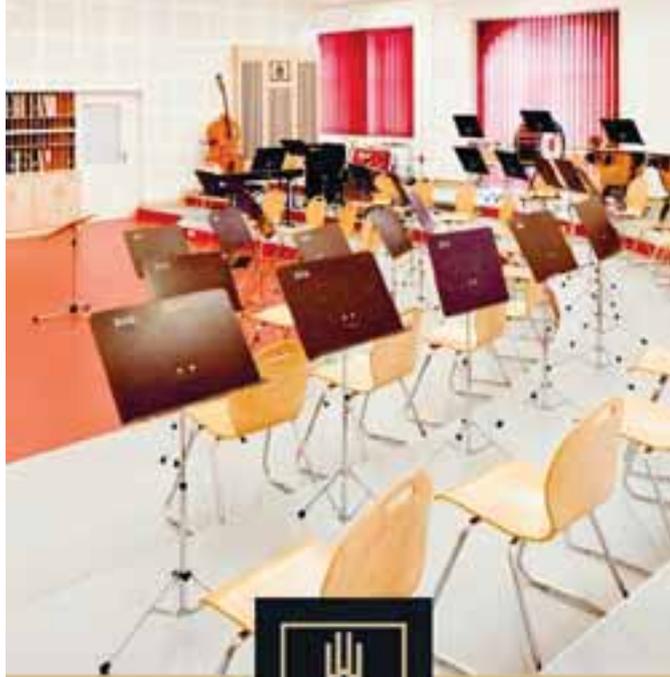
100%
MUSIK

Musikhaus Lange GmbH
Marktstraße 27 88212 Ravensburg
Tel. 0049-751-359000 info@musikhaus-lange.de

www.musikhaus-lange.de



IHRE OHREN LÜGEN NICHT!



HUTTER
ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität. Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

**Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! –
Das System der selektiven Schalllenkung**

Weiznerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel: +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com

Jetzt
Prämien
sichern!

Aktionszeitraum
20. 8. bis 31. 12. 2013



Beim Kauf einer AZUMI Flöte der aktuellen Z- oder S-Serie erhalten Sie jetzt eine von fünf Aktions-Prämien Ihrer Wahl.

Jetzt bei Ihrem AZUMI Fachhändler.
Diesen finden Sie im Internet unter: www.azumi.eu



Apple iPod Shuffle

in der Farbe Ihrer Wahl und
mit persönlicher Gravur



Flöte Aktuell Abo

ein Jahr lang kostenlos



iTunes Gutschein

im Wert von 50 Euro



Thalia Gutschein

im Wert von 50 Euro



Einkaufs-Gutschein

Top-Prämie

direkt bei Ihrem AZUMI Fachhändler einlösbar



AZUMI
www.azumi.eu

Machlast präsentiert

woodstock der Blasmusik

26.-29. JUNI 2014 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS

ES GEHT WIEDER LOS

BEREITS DABEI: MACHLAST

VIERA BLECH | PRO SOLISTY | GRAZER SPATZEN

SASO AVSENIK & SEINE OBERKRÄINER | AUREBA

INNSBRUCKER BÖHMISCHE | KAPELLE JOSEF MENZL

So spielt das Leben

**SCHON JETZT
TICKETS
SICHERN!**



www.facebook.com/woodstockderblasmusik

Tickets & Infos: www.woodstockderblasmusik.at